

333^{er}

DAS MAGAZIN FÜR DIE
BERLINER FEUERWEHR

TITELTHEMA

BRANDGEFÄHRLICH

Der Großeinsatz im Grunewald

**NEUES INFOMOBIL
DER FEUERWEHR**

Nach fast 30 Jahren wird
das Fahrzeug ausgetauscht

**DAS BGM
STELLT SICH VOR**

Steckbrief Betriebliches
Gesundheitsmanagement

**UNTERSTÜTZUNG
AUS DER LUFT**

Wir heben ab mit dem
neuen Drohnenteam Süd



Dr. Karsten Homrighausen
Landesbranddirektor

EINE FEUERWEHRFAMILIE MIT HERZ UND TECHNIK

Wenn unsere Einsatzkräfte ausrücken, dann erwarten sie stets Ungewisses und Unberechenbares. So auch beim Großeinsatz im Grunewald. Aus einem vermeintlichen Vegetationsbrand entwickelte sich der gefährlichste Einsatz zur Brandbekämpfung in der Nachkriegsgeschichte. Ich bin sehr stolz darauf, wie professionell und effizient die Frauen und Männer der Berliner Feuerwehr diesen Großeinsatz bewältigt haben. Der Einsatz hat bewiesen, wie gut wir uns mit anderen Hilfsorganisationen abstimmen können. Die Zusammenarbeit mit der Polizei Berlin klappte reibungslos. Die Koordination mit der Bundeswehr verlief zielgerichtet. Private Spezialkräfte mit Löschpanzern und -robotern wurden eingebunden. Denn eine moderne Feuerwehr braucht zeitgemäße Technik. Die Löschroboter sind ein Beispiel, wie mithilfe technischer Lösungen die Sicherheit der Einsatzkräfte erhöht und die Bekämpfung von Bränden verbessert werden kann. Technisch müssen wir immer am Ball bleiben, um uns zu verbessern.

Hinter uns liegen fordernde Jahre. Sie alle haben die Pandemie und große Einsätze bravourös bewältigt. Es bleiben aber die hohen Belastungen im Rettungsdienst. Diese Herausforderung zu lösen, hat für mich hohe Priorität. Nur kurzfristig wird das leider nicht möglich sein. Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe des 333er Ansätze für Lösungen vor. Ich möchte mit Ihnen im Dialog bleiben. Ich bedanke mich ganz persönlich bei allen Kräften im Rettungsdienst für Ihre enorme Einsatzbereitschaft. Der Zusammenhalt und die Leistungsbereitschaft in unserer Feuerwehrfamilie beeindruckt mich immer wieder aufs Neue. Ich bin stolz darauf, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Karsten Homrighausen

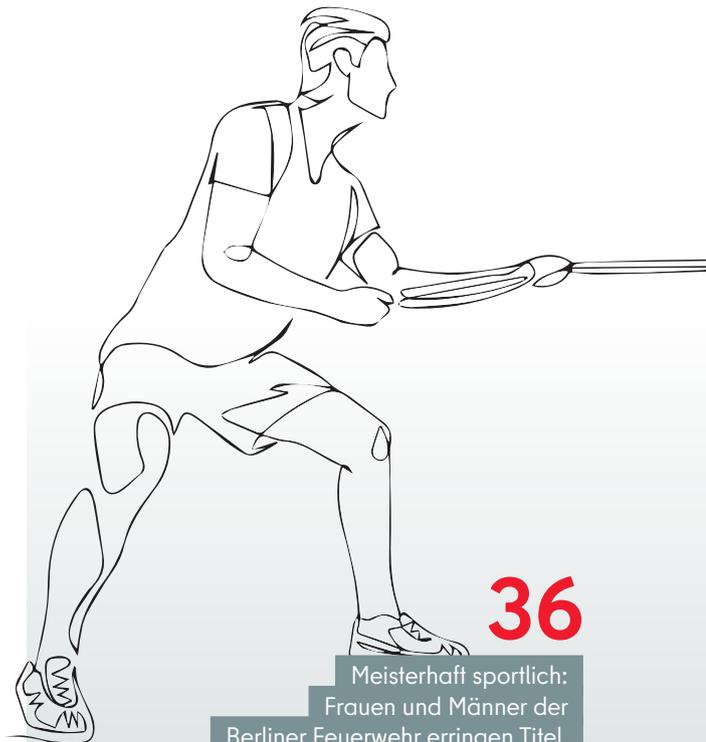


TITELTHEMA

28

EINSATZ MIT SPRENGKRAFT

Bomben, Munition und Pyrotechnik – zwölf Tage dauerte der gefährliche Einsatz im Grunewald. Eine kleine Rekonstruktion.



36

Meisterhaft sportlich: Frauen und Männer der Berliner Feuerwehr erringen Titel.

16

Erfolgsgeschichte:
Zwei weitere
Lehrfeuerwachen
sind in Planung.



20

STECKBRIEF

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement stellt sich vor.

23

GESPRÄCHE BEI GUTER LAUNE

Pensionärinnen und Pensionäre treffen sich am Wannsee.

24

EINZUG IN DIE WACHEN

Ranke und Grünau: Sanierung und Neubau sind abgeschlossen.

26

DANK VON HERZEN

Auszüge aus Dankesbriefen von Bürgerinnen und Bürgern.

38

GESUND GESCHMORT

Vegetarisch mit Wumms: Anil Ay kocht Ofengemüse mit Zaziki.

Auf dem Wasser:
Aufwendige Übung
im Osthafen.



18

INHALT

4

GESCHÄFTSANWEISUNG

Arbeitsabläufe und Verwaltungshandeln einheitlich gestalten.

6

VERSORGUNGSSICHERHEIT

Das medizinische Qualitätsmanagement wertet Einsätze aus.

8

UNTERSTÜTZUNG AUS DER LUFT

Das neue Drohnenteam Süd ist seit Juni im Dienst.

10

BESUCH IN MALAWI

Feuerwehrleute mit viel Motivation und wenig Ausstattung.

12

NEUES INFOMOBIL

Nach fast 30 Jahren wurde das alte Fahrzeug ausgemustert.

14

LUST AUF LAUFEN UND LERNEN

Das Sommerlager mit ehrenamtlichen Nachwuchskräften.

15

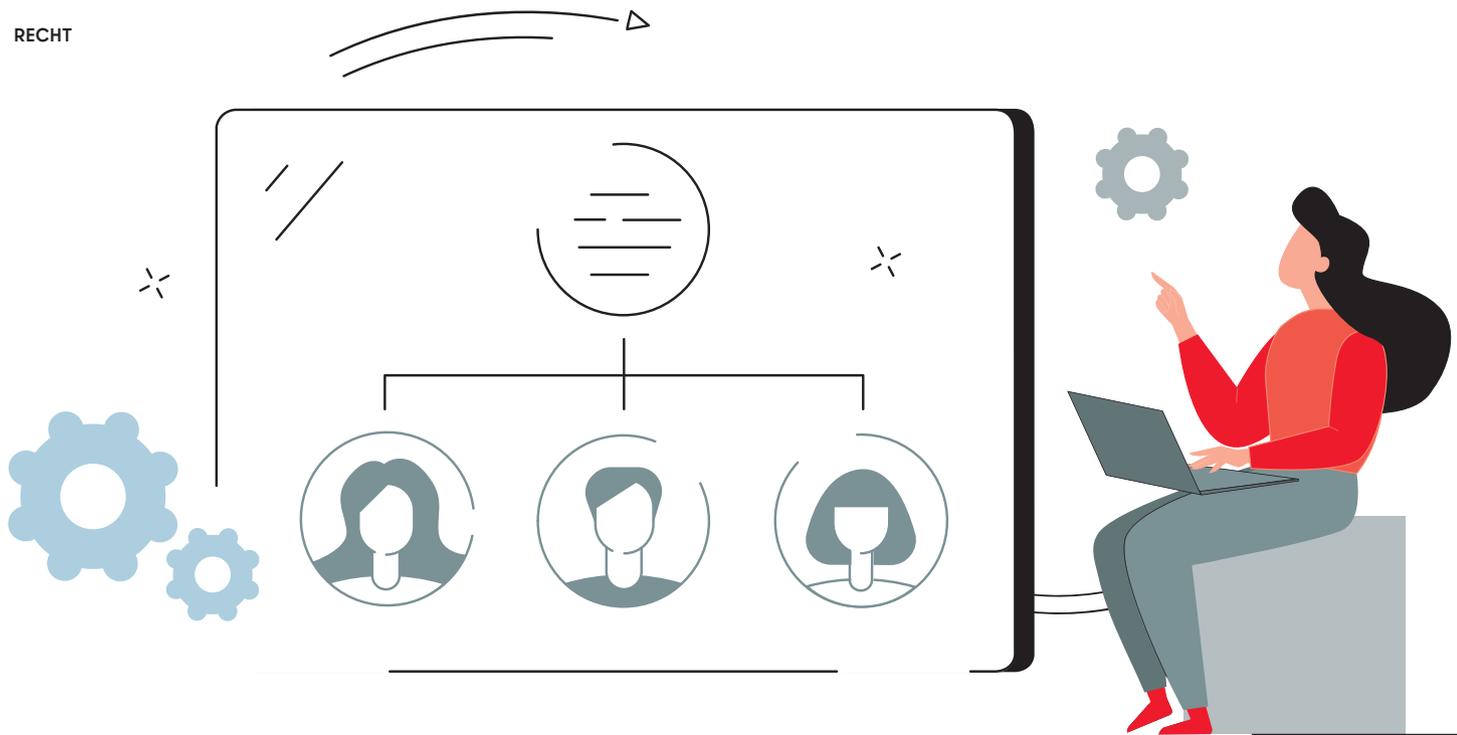
UNSER PERSONALSERVICE

Die Polizei Berlin unterstützt uns mit Dienstleistungen.

27

Auf dem Feld:
Löschübung für
Vegetationsbrand.





HINTERGRÜNDE ZUR GESCHÄFTSANWEISUNG

Alle Beschäftigten kennen sie. Geschäftsanweisungen sind für geregelte Arbeitsabläufe und einheitliches Verwaltungshandeln unverzichtbar. Wir erklären die Grundlagen.

Der Begriff der Geschäftsanweisung (GA) ist kein Rechtsbegriff im eigentlichen Sinne. Es gibt viele Synonyme dafür. Die Berliner Feuerwehr kennt unterschiedliche Möglichkeiten, mit den Beschäftigten zu kommunizieren und verbindliche Regelungen zu erlassen. Dazu gehören: Dienstvereinbarungen mit dem Personalrat, SOPs im Rettungsdienst, Anordnungen und Allgemeinverfügungen der Behördenleitung, Rundschreiben von der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport oder anderen Senatsverwaltungen, (LBD-)Infos und eben auch Geschäftsanweisungen.

GLEICHE GRUNDSÄTZE FÜR ALLE BETROFFENEN

Eine Geschäftsanweisung ist eine innerdienstliche Vorschrift. Sie regelt Organisation, Dienstbetrieb, Geschäftsgang oder ein gewünschtes Verhalten der Beschäftigten. Arbeitsabläufe werden durch sie feuerwehreinheitlich gestaltet und festgeschrieben. Weil verbindliche Regelungen für die Beschäftigten enthalten sind, werden Geschäftsanweisungen von der Behördenleitung schlussgezeichnet. Auch die Beschäftigtenvertretungen sind zu beteiligen.

Geschäftsanweisungen sind mit Inkrafttreten und der zumutbaren Möglichkeit der Kenntnisnahme der Beschäftigten wirksam und zu befolgen. Sie stellen für alle Beschäftigten verbindliche Weisungen dar.

Ziel einer Geschäftsanweisung ist es, ein einheitliches und stets den gleichen Grundsätzen folgendes Verwaltungshandeln sicherzustellen. Dadurch soll erreicht werden, dass das Verwaltungshandeln zweckmäßig, wirtschaftlich, übersichtlich und gerecht erfolgt und - je nach Regelungsbereich - die einzelnen Verwaltungshandlungen vereinfacht und beschleunigt erfolgen können.

Geschäftsanweisungen werden von den einzelnen Fachbereichen federführend erarbeitet; gegebenenfalls werden weitere Fachbereiche beteiligt, wenn es zu Überschneidungen kommt oder grundsätzliche Angelegenheiten geregelt werden sollen. Gesammelt werden die einzelnen Geschäftsanweisungen in Mappen, die nach Themenbereichen gegliedert werden. Alle Geschäftsanweisungen, die bei der Berliner Feuerwehr derzeit in Kraft sind, sind in Floris abrufbar unter: **Information und Kommunikation → Rechtsgrundlagen → Geschäftsanweisungen**. Auch bereits abgelaufene Geschäftsanweisungen können in Floris eingesehen werden.

Geschäftsanweisungen sind einheitlich zu erstellen - unter Verwendung der bereitgestellten Vorlage. Der stets gleiche Aufbau ermöglicht ein schnelles Zurechtfinden in den einzelnen Geschäftsanweisungen.

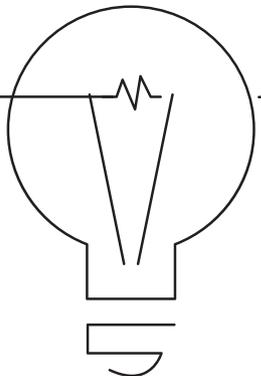
Ab Inkrafttreten sind Geschäftsanweisungen grundsätzlich fünf Jahre gültig, es sei denn, es ist ein anderes Ablaufdatum bestimmt. Um einem „regelungsfreie“ Zeitraum vorzubeugen, ist es wichtig, dass die einzelnen Fachbereiche eine Übersicht der in ihrem Verantwortungsbereich liegenden Geschäftsanweisungen führen und diese regelmäßig auf Aktualität und Ablaufdaten kontrollieren.

REGELN FÜR GESCHÄFTSANWEISUNGEN

Die Einzelheiten dazu, wie Geschäftsanweisungen zu erstellen sind, welchen Weg sie innerhalb der Behörde bis zur Veröffentlichung gehen müssen und was alles zu beachten ist, sind wiederum in einer Geschäftsanweisung geregelt. Nachzulesen ist dies in der GA ZS 06/2021, Regelung des Mappenwesens (Publizierung und Verwaltung von Geschäftsanweisungen) und der Verfahrensweise mit Dienstvereinbarungen, Rundschreiben und Allgemeinverfügungen, „Mappenwesen“, Einlage-Nr. 5.1.2 mit Stand 06/2021.

Livia Schaal,
Zentraler Service Recht

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass Geschäftsanweisungen behördenintern verbindliche Regelungen darstellen, wie jeder Einzelne bestimmte Aufgaben zu erledigen und zu behandeln hat. Es ist daher wichtig, Geschäftsanweisungen stets auf dem aktuellen Stand zu halten und regelmäßig auf ihre Aktualität hin zu kontrollieren.



Bilder: Adobe Stock (alex_cardo; Visual Generation)



Bei der Versorgung des Leitsymptoms Thoraxschmerz sind Optimierungsansätze entdeckt worden.

SCHWACHSTELLEN AUFSPÜREN

Das medizinische Qualitätsmanagement trägt mit dem „Heilkunde-Feedback“ und dem neuen „Fokus-Feedback“ zur Versorgungssicherheit bei.

Im medizinischen Qualitätsmanagement der Abteilung Einsatzvorbereitung Rettungsdienst wird eine Vielzahl von Aufgaben und Prozessen wahrgenommen mit der Zielsetzung, den Qualitätsstandard für die Berliner Notfallrettung zu definieren, messbar zu machen sowie erforderliche Maßnahmen zur Verbesserung umzusetzen.

Neben der Förderung des Qualitätsbewusstseins liegt der Fokus vor allem auf der Identifizierung von Verbesserungspotenzialen im rettungsdienstlichen Einsatzgeschehen. Dazu werden auch positive und negative Aspekte eines Einsatzes herausgearbeitet. Mit einer offenen Fehlerkultur sollen die Patientensicherheit

sowie die Zufriedenheit der Mitarbeitenden verbessert werden. Neben der individuellen Rückmeldung ermöglicht das medizinische Qualitätsmanagement auch, strukturelle Optimierungsbedarfe zu erkennen. Sie erleichtern den Einsatzkräften eine qualitativ hochwertige Tätigkeit. Dies kann zum Beispiel durch Anpassungen in der Aus- und Fortbildung sowie Optimierung der medizinischen Handlungsanweisungen (SOP) gelingen. Aber auch Veränderungen bei der in der Notfallrettung eingesetzten Technik und Ausrüstung können dazu beitragen.

Ein wesentliches Element der Analyse bildet das „Heilkunde-Feedback“. Dabei werden Einsätze auf Grundlage der digitalen Einsatzdokumentation (RIKS) ausgewählt, bei denen erweiterte Versorgungsmaßnahmen beziehungsweise heilkundliche Maßnahmen ohne ärztliche Involvierung durchgeführt worden sind. Die Auswertung erfolgt dann durch besonders erfahrene Notärztinnen und Notärzte, die sich in Rotation bei der Berliner Feuerwehr befinden (Fellowship Ärztinnen/Ärzte). Die Bewer-

**DIE AUSWERTUNG ERFOLGT
DURCH BESONDERS ERFAHRENE
NOTÄRZTINNEN UND NOTÄRZTE.**

„Unklarer Thoraxschmerz ohne Notärztin/Notarzt“ –

Einsätze mit diesem Stichwort wurden im Zeitraum April bis August ausgewertet.

Im Beobachtungszeitraum konnten

60% von 871 Einsätzen ausgewertet werden.

STRUKTURELLE POTENZIALE FÜR OPTIMIERUNGEN WERDEN ERKANNT.

Die Rückmeldung erfolgt in Bezug auf die richtige Auswahl der geeigneten SOP (SOP-Indikation), die ordnungsgemäße Anwendung der Inhalte dieser SOP (SOP-Konformität) und die Qualität der vorhandenen Dokumentation direkt an die Medizinisch Verantwortliche Einsatzkraft (MVE) des Einsatzes. Die Auswertung der Einsatzdaten erfolgt für die gesamte Berliner Notfallrettung. Ein Feedback ist derzeit technisch bedingt leider nur an die Einsatzkräfte/MVE der Berliner Feuerwehr möglich. Dies soll im Rahmen der Verbesserungen von RIKS weiter optimiert werden.

SCHWERPUNKTTHEMEN UNTER DER LUPE

Darüber hinaus wurde im April 2022 das „Fokus-Feedback“ implementiert. Dabei werden Fokusthemen für einen gewissen Zeitraum betrachtet. Von April bis August 2022 wurde dabei der Fokus auf „Unklarer Thoraxschmerz ohne Notärztin/Notarzt“ gelegt. Im Beobachtungszeitraum konnten 60 Prozent dieser Einsätze ausgewertet werden. Eine zentrale Fragestellung war, inwiefern eine sachgerechte Versorgung des „Leitsymptoms Thoraxschmerz“ erfolgte. Die Auswertung ergab unter anderem, dass in lediglich einem Drittel der Fälle ein 12-Kanal-EKG geschrieben und ausgewertet wurde – was für die Versorgung die-

ses Leitsymptoms jedoch essenziell ist. Weiterhin gab es mehrfach unvollständige Anamnese- und Untersuchungsbefunde. In der Zusammenschau erkennen wir, dass vermehrt Unsicherheiten in der Versorgung bestehen, wenn der Thoraxschmerz nicht einer hochwahrscheinlichen Arbeitsdiagnose wie dem akuten Koronarsyndrom zugeordnet werden kann. Dies führt auch verstärkt zu Fehleinschätzungen über die Schwere der Erkrankung, was sich in vermehrten negativen Rückmeldungen von zu behandelnden Personen oder Krankenhäusern widerspiegelt. Auch diese Rückmeldungen werden im Referat QM von EV RD bearbeitet.

Auf Grundlage der Auswertungen können die Aus- und Fortbildungsinhalte zu diesem Thema verbessert werden. Zudem sollen die medizinischen Handlungsanweisungen so optimiert werden, dass den Einsatzkräften eine bessere Basis zum Thema „Leitsymptom Thoraxschmerz“ geboten wird. Zusätzlich befindet sich die telemedizinische Live-EKG-Übertragung in der Umsetzung. Damit können Einsatzkräfte eine ärztliche Unterstützung bei der EKG-Auswertung erhalten – ohne gleich ein NEF alarmieren zu müssen.

Das neue „Fokus-Feedback“ und das bestehende „Heilkunde-Feedback“ schaffen uns Möglichkeiten, die Arbeitsbedingungen für die Einsatzkräfte der Berliner Notfallrettung zu verbessern und insbesondere die Arbeit an zu behandelnden Personen zu erleichtern.

FLIEGENDE UNTERSTÜTZUNG




Das Drohnenteam Süd ist seit Juli neu am Start – mit guter Ausbildung und zukunftsweisender Technik.

Die guten Erfahrungen und das wachsende Einsatzaufkommen bei den beiden Drohnenteams der Führungsstaffel Nord und der FF Charlottenburg-Nord haben nun zur Gründung eines dritten Teams im Süden der Stadt geführt. Insbesondere Einsätze rund um Köpenick und den Müggelsee mit den ausgeprägten Wald- und Wassergebieten waren bisher mit sehr langen Anfahrtswegen für die Drohneneinheiten verbunden. Deswegen wuchs die Notwendigkeit für ein weiteres Team im Süden Berlins. Nach nur einem halben Jahr Vorbereitung konnte diese Lücke nun mit der „Drohne 4000“ geschlossen werden.

In der neuen Drohneneinheit haben sich Einsatzkräfte von fünf verschiedenen Wehren aus Lichterfelde, Marienfelde, Lichtenrade, Rudow und Neukölln zusammengeschlossen.

Innerhalb weniger Monate haben 20 Kameradinnen und Kameraden die Ausbildung zu Fernpilotinnen und -piloten absolviert und die erforderlichen Prüfungen beim Luftfahrtbundesamt abgelegt.

Schnell konnten die Beteiligten auch einiges an Erfahrung bei kleinen wie großen Einsatzlagen sammeln, so etwa beim Großbrand am Sprengplatz Grunewald. „Die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Einheiten klappt ganz prima“, resümiert Thomas Knauff, Leiter des Drohnenteams Süd. „Schon beim Aufbau unseres Teams sind wir von allen Seiten der Berliner Feuerwehr bestmöglich unterstützt worden.“

TECHNIK STECKT IM DETAIL

Ein ehemaliges Notarzteinsatzfahrzeug dient der Einheit als Einsatzfahrzeug und rolliert turnusmäßig zwischen den beteiligten Standorten. So hat jede Freiwillige Feuerwehr zeitweise einen „Heimvorteil“. Trotzdem müssen bei Alarmierung erst auch entfernte Stadtteile angefahren werden, um das Fahrzeug zu besetzen – das kostet Zeit. „Mit einer halben Stunde zwischen Alarmierung und Eintreffen müssen die Kräfte vor Ort schon rechnen“, sagt Sven Pilz, stellvertretender Leiter des Drohnenteams. Das Fahrzeug bietet aufgrund vielfältiger Stauraummöglichkeiten und eines integrierten Arbeitsplatzes optimale Voraussetzungen. Ein fest verbauter



120 JAHRE FF HELLERSDORF

Wie wir im Nachgang zu unserem Jubiläumsbericht in der Herbstausgabe erfahren haben, feierte auch die Freiwillige Feuerwehr Hellersdorf ihr 120-jähriges Bestehen. Wir gratulieren herzlich und sagen Danke. Danke für 120 Jahre Engagement für die Bürgerinnen und Bürger in Hellersdorf!

Die FF Hellersdorf ist nicht nur die mit den meisten Alarmierungen Berlins. Sondern auch Ausrichterin vieler Veranstaltungen wie des Weihnachtsbaumverbrenns oder des Lampionzugs. Und auch wird sich dort viel Zeit für die sorgfältige Ausbildung und den Nachwuchs genommen.

Alles Gute für die nächsten 120 Jahre!

Netzwanlder liefert die notwendige Spannung, um die Akkus der Drohnen auch bei langen Einsätzen immer wieder aufzuladen.

FLUGBEDINGUNGEN

Das Drohnenteam konzentriert sich auf einen professionellen Flugbetrieb. Mit Drohnen aus dem privaten Bereich hat das nichts gemein. Der Aufwand bei der Feuerwehr muss viel größer sein, weil die Fluggeräte in extremen Situationen eingesetzt werden. Dabei gelten die üblichen Flugverbote nicht. So können Einsatzhubschrauber in der Luft sein. Und wegen der Nähe zum Flughafen muss im Süden der Stadt die Kommunikation zur Flugsicherung am BER gewährleistet sein. Wetter und Thermik an Einsatzstellen nehmen bisweilen tückisch Einfluss auf das Flugverhalten – andere Einsatzkräfte dürfen dadurch nicht gefährdet werden. Das Fliegen der Drohne ist also alles andere als Spielerei.

EINSATZBEREICHE

Die Einsatzbereiche der Drohne sind vielfältig. Mithilfe der Geräte kann die Größe von Einsatzstellen eingeschätzt werden. Die Lage kann aus der Luft detailliert erkundet und dokumentiert werden. Durch die integrierte Wärmebildkamera werden versteckte Wärmequellen und Glutnester entdeckt. Und die Drohne hilft bei der Suche nach Vermissten. Die Bilder lassen sich auf einem Monitor im Einsatzleitwagen (ELW2) anzeigen. Die Einsatzleitung vor Ort und auch die Führung im rückwärtigen Bereich können sich aktuelle Livebilder vom Einsatzort anschauen – was zur Verbesserung der Lagebeurteilung beiträgt.

Die Chancen, die die noch recht neue Technik bietet, sind also groß: „Einsatzleitende sollten an die Drohnen denken und uns

gern alarmieren“, ermuntert Sven Piltz. Er glaubt, dass sich die Technik durchsetzen wird. „Wärmebildkameras waren früher etwas Besonderes – heute sind sie Standard auf den Lösch- und Hilfsfahrzeugen. Vielleicht haben die in ein paar Jahren auch standardmäßig eine kleine Drohne im Gepäck.“ Mit der Führungsstaffel Süd ist das Team ebenfalls im Austausch zu Einsatzmöglichkeiten bei überörtlichen Einsätzen der Brandschutzbereitschaften (BSB). Drohnentechnik kann als Zugewinn in der Führungsunterstützung angesehen werden.

Guten Flug also!

Anja Minke,
LB FF Kommunikationsteam

ÜBERSICHTSKARTE MITGLIEDER DROHNENTEAM SÜD



Mit Blick nach oben: Die Drohnenpilotinnen und -piloten haben eine qualifizierte Ausbildung.



4601	Lichterfelde	👤👤👤👤
4701	Marienfelde	👤
4710	Lichtenrade	👤👤👤👤
5101	Neukölln	👤👤👤👤
5210	Rudow	👤👤

INTERNATIONALER ZUSAMMENHALT

Viel Motivation, wenig Ausstattung – unser Erfahrungsbericht aus Malawi.



SCHLAUCHMANAGEMENT

Die Africa Fire Mission ist eine NGO, also eine Nicht-regierungsorganisation, die sich in Afrika für den Aufbau und die nachhaltige Entwicklung der Feuerwehren einsetzt. Motivierte Feuerwehrleute aus der ganzen Welt helfen mit, um in Afrika die Ausbildung voranzubringen. Alle ehrenamtlich Helfenden finanzieren die Teilnahmegebühr selbst durch Spendenaufrufe.

Nach fast einem Jahr voller Vorbereitungen starten wir am 1.6.2022 in Richtung Malawi. Wir, das sind Nancy, Jose, Mike, Jeff und ich, Benjamin. Gemeinsam sind wir ein internationales Team von Ausbilderinnen und Ausbildern aus Amerika, Kenia und Deutschland, das zwölf Tage durch den Binnenstaat in Südafrika reist, um in den Städten Blantyre, Zomba und Lilongwe hoch motivierte Feuerwehrleute zu treffen und mit ihnen zu trainieren. Dabei ist uns wichtig, auf Wünsche einzugehen und unser Wissen und unsere Erfahrungen zu teilen. Getreu den großen Werten der Africa Fire Mission: Empower, Train, Support und Encourage.

DIE AFRICA FIRE MISSION ARBEITET MIT VIER GROßEN WERTEN: STÄRKUNG DER HANDLUNGSKOMPETENZ, TRAINING, UNTERSTÜTZUNG UND ERMUTIGUNG.



Viele Umstände erschweren die Arbeit und unser Training vor Ort: Manchmal fällt das Wasser aus, manchmal der Strom.

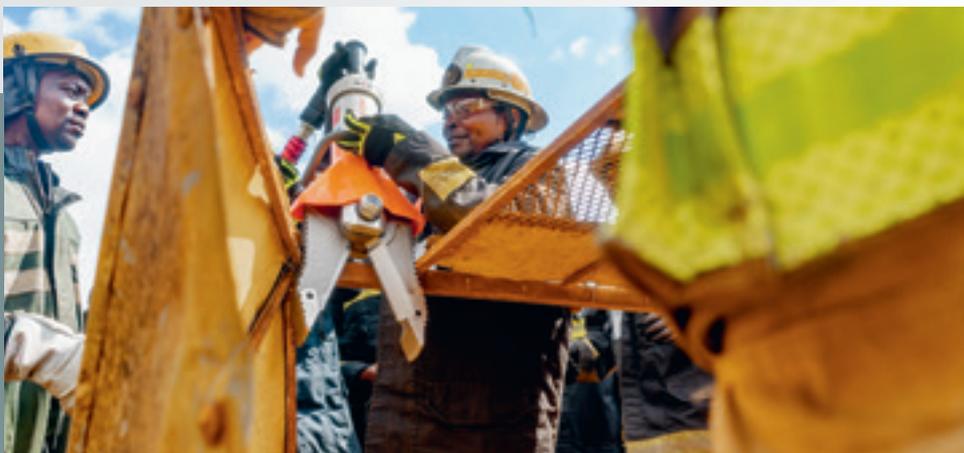
AUSBILDUNG TROTZ MANGELNDER AUSTRÜSTUNG

Unsere Trainingstage starten in Blantyre, einer Stadt im Süden Malawis. Hier treffen wir auf 30 motivierte Feuerwehrmänner, denen neun Feuerwehrfahrzeuge zur Verfügung stehen. Klingt gut. Doch tatsächlich können nur zwei Fahrzeuge eingesetzt werden. Und auch bei diesen beiden treten viele Probleme auf. Bei unserem Training konzentrieren wir uns auf die Schwerpunkte Schlauchmanagement, Leitern, Erste Hilfe und Brandschutzerziehung. Nach zwei Tagen Training fahren wir in das Zentrum von Malawi und treffen in Zomba auf zwei Feuerwehrfrauen und sieben Feuerwehrmänner. Die Ausrüstung ist etwas besser: Von fünf Feuerwehrfahrzeugen funktionieren weitestgehend drei –

LEITERN



Die Africa Fire Mission ist eine NGO und setzt sich in Afrika für den Aufbau und die nachhaltige Entwicklung der Feuerwehren ein.



HYDRAULISCHE RETTUNG

zumindest meistens. Unsere Trainingsschwerpunkte in Zomba sind ähnlich wie in Blantyre. Einen zusätzlichen Schwerpunkt legen wir auf die Hydraulische Rettung sowie Feuerwehrknoten. Erst ein paar Monate zuvor kam es in Zomba zu einem schweren Unfall, bei dem ein Bürger in seinem Auto eingeklemmt wurde und durch nicht funktionierende Rettungsmaßnahmen verstarb.

Die letzten Trainingstage verbringen wir in Lilongwe, der Hauptstadt Malawis. Hier treffen wir auch auf Feuerwehrleute aus Mzuzu. Die Bedingungen sind hier am schlechtesten: Kein eigenes Feuerwehrfahrzeug funktioniert! Für das Training muss eines vom Flughafen geliehen werden. Doch an Motivation mangelt es der einen Feuerwehrfrau und den 25 Feuerwehrmännern nicht. Im Gegenteil.

Durch die WHO wurden der Feuerwehr in Lilongwe drei hydraulische Rettungssätze zur Verfügung gestellt, damit trainieren wir ausgiebig. Auch einen Satz pneumatischer Hebekissen gibt es, nur leider ohne Flaschenfüllanlage. Mit einer Realbrandübung beenden wir das Training und verabschieden uns.

Die Motivation der Feuerwehrleute in Afrika ist hoch. Doch die Ausstattung ist meist mangelhaft. Es fehlt nicht nur an Einsatzfahrzeugen, sondern auch an Schutzkleidung.



ERSTE HILFE



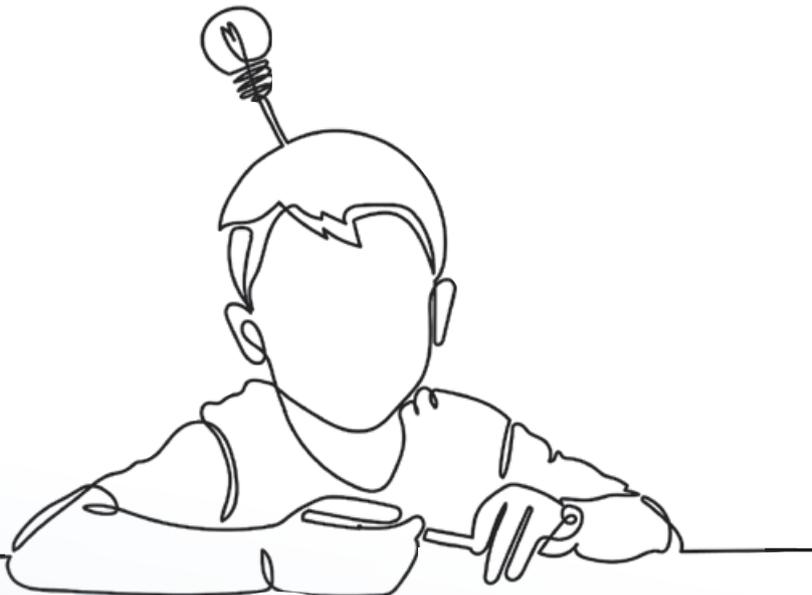
BRANDSCHUTZERZIEHUNG

DAUERZUSTAND: WIDRIGE UMSTÄNDE

Wir lernen die harten Bedingungen in Malawi kennen: Einige Male stehen wir plötzlich im Dunkeln. Der Strom fällt aus. Oder es gibt kein Wasser. Probleme, die das Training beeinflussen. Vieles können wir schnell lösen. Ganz andere Dinge machen die Arbeit der Feuerwehr vor Ort dagegen nahezu unmöglich: Fahrzeuge, die nicht für das Gelände geeignet und/oder kaputt sind, sowie fehlende und/oder defekte Schutzkleidung. Auch die Aufklärungsrate in der Bevölkerung ist katastrophal, kaum jemand kennt die Notrufnummer. Einen einheitlichen Notruf gibt es nicht. Überhaupt sieht die Regierung keinen großen Wert in der Feuerwehr. Täglich versuchen wir, diesen Umständen entgegenzuwirken. Auch Spenden haben wir im Schlepptau: Dank der guten Zusammenarbeit mit der Berliner Feuerwehr werden uns 15 Sätze PBI als Spende übergeben. Ich selbst konnte vier Sätze nach Malawi mitnehmen. Für die restlichen organisierte das European-Support-Team einen Versand. Auch Handschuhe hatte ich ebenfalls im Spendegepäck. In Afrika wird Schutzkleidung dringend benötigt. Deshalb wollen wir in den nächsten Jahren definitiv weitermachen und vor Ort helfen und ausbilden.

Weitere Informationen gibt es unter www.africafiremission.org. Oder ihr meldet euch bei mir – auch für persönliche Eindrücke.

Benjamin Skorday,
Feuerwache Neukölln



Am 10.10.2022 wurde das neue FIM feierlich von Vize-Feuerwehrchef Karsten Göwecke (r.) übergeben.

NEUES INFOMOBIL GEHT AN DEN START

Nach fast 30 Jahren wurde das altersschwache Feuerwehr Infomobil ausgemustert – der Nachfolger ist in liebevoller Arbeit schick geraten.

Nach genau 29 Jahren kam das Aus: 89 Punkte umfasste die Mängelliste des B-2253, dem bisherigen Feuerwehr Infomobil. Die Mängelliste erstreckte sich von defekten Leuchtelementen über lose Anbauteile bis hin zum starken Rostbefall des Hauptrahmens. Dies bedeutete die Aussonderung des Fahrzeugs, das seit 1993 für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung benutzt wurde. Dieses konnte anfangs über Stab K und nun über die FF 2650 gebucht werden.

EINSATZKONZEPT FIM

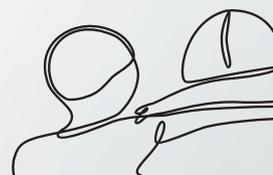
Das Feuerwehr Infomobil, kurz FIM, ist eine mobile „Lernwerkstatt“ für die Brandschutzerziehung und -aufklärung. Ausgebildete Brandschutzerziehende können mithilfe des Fahrzeugs bei Veranstaltungen – beispielsweise in Kitas und Schulen – das Verhalten im Brandfall sowie das Absetzen des Notrufs altersgerecht vermitteln. Ängste werden ab- und Vertrauen aufgebaut. Gleichzeitig lernen Kinder und Jugendliche Berufsbilder bei der Feuerwehr näher kennen.

Ziel der Aufklärungsarbeit ist es, eine gesteigerte Aufmerksamkeit für Gefahren zu wecken und eine Reduzierung von fahrlässigen Brandursachen zu erreichen. Das FIM wird aber nicht nur in Kitas und Schulen eingesetzt. Auch Heranwachsende und Erwachsene werden an Tagen der offenen Türen, in Langen Näch-

ten der Wissenschaft und auf Stadtteilfesten angesprochen. Mit diesen Kontakten und dem Dialog vor Ort fördert das FIM Wahrnehmung für Engagement im Ehrenamt – bei der Freiwilligen Feuerwehr oder anderen Hilfsorganisationen sowie das Interesse für Berufsfeuerwehr und Rettungsdienst. Um diesen



Brandschutzerziehung wie hier mit dem alten FIM nimmt den Kindern Ängste und stärkt ihr Vertrauen.





Die Stromversorgung läuft mit moderner Photovoltaik.

Aufgaben und Anfragen gerecht werden zu können, wurde ein Nachfolge-Fahrzeug benötigt.

DER UMBAU

Die beteiligten Bereiche einigten sich schnell auf das zuletzt auf der FF 5450 stationierte LHF B-2000 (Baujahr 2000). Das Fahrzeug stellt die neue Basis. Es war zwar ebenfalls stark sanierungsbedürftig, konnte aber auf Grundlage der Erfahrung mit der Löschfahrzeug-Sanierung instand gesetzt werden. Getriebe, Rahmenkonstruktion und Aufbau sind komplett überholt worden. Auch von außen erstrahlt das FIM nun runderneuert – im Corporate Design der Berliner Feuerwehr.

Nach der Sanierung des Basisfahrzeugs folgte der Umbau der Geräteräume. Das Beladekonzept musste den Gegebenheiten des Aufbaus angepasst werden. Im hinteren Geräteraum wurden die defekte Pumpe sowie deren Anschlussleitungen entfernt. An dieser Stelle konnten das Rauch-Demo-Haus sowie eine Spritz-Wand untergebracht werden. In den Geräteräumen 1 bis 6 wurde die feuerwehrtechnische Beladung reduziert: Platz, der für die Ausrüstung zur Brandschutzerziehung und -aufklärung genutzt wird, wie etwa Kisten mit Material für Experimente. Neben typischen und wichtigen Werkzeugen ist



WER KANN DAS FIM BUCHEN?

- Das FIM kann von allen angefragt werden, die das Thema Brandschutzerziehung und -aufklärung angehen möchten.
- Betreut wird das FIM von der FF 2650 (mit der Ehrenabteilung). Über den Kollegen Alexander Zischke kann das FIM auch gebucht werden.
- Zukünftig soll die Brandschutzerziehung und -aufklärung durch den EB E 5 betreut werden. Sobald der Ablauf des Buchungsverfahrens für das FIM final abgestimmt ist, gibt es ein Status-Update im 333er.

auch wieder ein umgebautes Sprungpolster integriert worden, das zu Demozwecken aufgeblasen werden kann. Bei Veranstaltungen kann das Fahrzeug Hydrantendruck nutzen, um trotz fehlender Pumpe eine Wasserversorgung zu gewährleisten. Kinder können sich also aktiv beim Feuerlöschen versuchen.

GEWAPPNET FÜR DIE ZUKUNFT

Eine der Neuerungen ist die batteriebetriebene Powerstation. Mit dieser Powerbank können mobile elektrische Verbraucher bei Veranstaltungen autark betrieben werden. Zusätzlich kann die Powerstation mit der modularen Photovoltaikanlage parallel aufgeladen werden. Die Spitzenleistung dieser Anlage reicht aus, um zum Beispiel die Beschallungsanlage oder das Rauch-Demo-Haus an sonnigen Tagen nahezu komplett durch die Sonne betreiben zu können. Eine wirklich gelungene Kombination aus bewährter und moderner Technik.

Mit dem neuen FIM erhält der Bereich Brandschutzerziehung ein neues und modernes Werkzeug für seine wichtige Aufgabe für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Ausgestattet mit üblichen Feuerwehrgeräten und moderner Veranstaltungstechnik ist das Team bestens gewappnet, um spannende und moderne Veranstaltungen zum Thema Brandschutzerziehung durchzuführen.



LUST AUF LAUFEN UND LERNEN

Am Sommer-Schulungslager nahmen viele ehrenamtliche Nachwuchskräfte teil.



Lernen, laufen, lustig sein:
Die Teilnehmenden
erlebten Sport, Spaß und
spannende Lehrgänge.
Nico Hillebrand, Landesjugend-
feuerwehrwart, sprach zur
Eröffnung (Bild oben).

Nachwuchskräfte aus 22 Jugendfeuerwehren haben in einem zehntägigen Ferienlager im KiEZ Frauensee trainiert, gelernt und Spaß gehabt. Mit von der Partie waren auch einige Neuzugänge bei der Jugendfeuerwehr. Der Fokus lag auf Lehrgängen, wie Jugendflamme I bis III, Leistungsspanne und Erste-Hilfe-Kursen. Auch der Lehrgang zum Erwerb einer Jugendleitercard wurde von den Teilnehmenden genutzt. Im Schulungslager trainiert wurde außerdem für das deutsche Feuerwehr-Fitness-Abzeichen (dFFA) mit den Kategorien Hindernisparcours, Klimmzüge, Klimmhang, Liegestütze und Laufen. Am Ende haben alle Sportlerinnen und Sportler das Abzeichen in den Stufen Bronze, Silber und Gold bestanden. Zum 14. Mal wurde das Schulungslager ausgerichtet. Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen, Landesjugendfeuerwehrwart Nico Hillebrand und der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbands Berlin Sascha Guzy hatten es eröffnet.

Wir bedanken uns bei allen Helfenden, Wertungsrichterinnen und -richtern sowie den Teilnehmenden für ein gelungenes Schulungslager.



Rebecca Voll,
Stab Administrative Steuerung

UNSER PERSONALSERVICE BEI DER POLIZEI BERLIN



Der Servicegedanke wird hier großgeschrieben. Doch manchmal sind die Ressourcen knapp.

Die Berliner Feuerwehr wird bereits seit Februar 2005 durch den Personalservice (PS) der Polizei Berlin als Dienstleistende unterstützt. In die Zuständigkeit des Personalservice fallen alle Angelegenheiten rund um das Arbeits- oder Dienstverhältnis: von A wie Anwärterbezüge bis Z wie Zahlung von Zulagen.

GUTE ERREICHBARKEIT

Der Personalservice ist in der Keibelstraße 36 untergebracht - nahe Alexanderplatz. Dank der zentralen Lage sind die Mitarbeitenden dort für alle, die ein persönliches Anliegen haben, gut erreichbar. Besondere Sprechzeiten gibt es nicht. In der Regel ist immer jemand zu üblichen Bürozeiten erreichbar. Frühere oder spätere Besuche sind nach vorheriger Absprache auch möglich. Eine Ausnahme ist der telefonfreie Mittwoch: Wie der Name schon sagt, sind mittwochs die Mitarbeitenden des Personalservices telefonisch nicht erreichbar. In dieser Zeit finden wichtige Fortbildungen statt, Dienstberatungen werden abgehalten oder besonders anspruchsvolle Einzelfälle intensiv bearbeitet.

Eine ständige Erreichbarkeit ist aber immer über das E-Mail-Postfach der Dienststelle gesichert. Für unvorhergesehene Notfälle können die Rufnummern der Gruppenleitung genutzt werden. Falls dort die Mailbox anspringt, bitte eine Nachricht hinterlassen.

DAS SELBSTVERSTÄNDNIS DES PERSONALSERVICES

Anliegen sachgerecht, korrekt und in angemessener Zeit zu erledigen, das ist das Selbstverständnis des Personalservices. Doch in Zeiten von Corona, Arbeitsverdichtung und Fachkräftemangel ist es nicht mehr immer zu gewährleisten, dass jeder Einzelfall umgehend abschließend bearbeitet werden kann. Seid euch aber sicher: Das Bemühen ist immer da. Manchmal müssen wir aber ein bisschen um Verständnis und etwas Geduld bitten. Dafür sagen wir Danke!

Daniela Zocher,
Personalservice der Polizei Berlin

→ ANLAUFSTELLE FÜR FRAGEN UND INFORMATIONEN

Fragen, Informationswünsche oder Feedback könnt ihr gern über das Dienststellenpostfach schicken: ZS-B-7@polizei.berlin.de.



Für Sie da (v.l.n.r.): Frau Böhm, Frau Knebel, Frau Karg, Frau Dettmann, Frau Zocher, Frau Schulze, Frau Dahlke und Frau Binz.

HINWEISE ZU DEN ZUSTÄNDIGKEITEN

Dir ZS Pers B 111

Personalangelegenheiten
Verwaltung und höherer Dienst

Dir ZS Pers B 711-713

Personalangelegenheiten Anwärterinnen und Anwärter, mittlerer und gehobener Dienst des feuerwehr-technischen Einsatzdienstes

Dir ZS Pers B 821-824, 831-833

Personalangelegenheiten Auszubildende und Tarifbeschäftigte

Dir ZS Pers LFK

Kindergeld, Familienzuschlag und familienbezogene Entgelte

Dir ZS Pers B 32

Dienstunfallangelegenheiten

Das Stammpersonal der Lehrfeuerwachen.



AUFBRUCH IN DER AUSBILDUNG: UNSERE LEHRFEUERWACHEN

Nach dem erfolgreichen Start der ersten beiden Lehrfeuerwachen plant die Bereichsleitung mit Tempo eine dritte und vierte Ausbildungswache.

Wir sind die Lehrfeuerwachen (LFW). Wir wollen unseren Auszubildenden praktische Erfahrungen im Einsatzdienst und zusätzliche theoretische Kenntnisse vermitteln; die Grundausbildung der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) also aufstocken, indem wir Schule und Praxis verknüpfen. Wir wollen Fehler- und Feedback-Kultur etablieren, Motivation erzeugen und Qualität abliefern.

Wir organisieren den Regelbetrieb einer normalen Feuerwache und erstellen Ausbildungspläne, bereiten den täglichen Unterricht vor und planen Übungen. Dienstsport ist ebenfalls ein fester Bestandteil der Praktikumszeit bei uns. Unser Anspruch ist, allen Auszubildenden in allen Lehrfeuerwachen das Gleiche zu vermitteln. Wir wollen bei den Auszubildenden die Handlungskompetenz stärken – auch durch gezieltes Teambuilding und Wertschätzung.

**WIR WOLLEN BEI UNSEREN
AUSBILDENDEN DIE
HANDLUNGSKOMPETENZ STÄRKEN.**

Das Modell Lehrfeuerwache gibt es schon länger. Bei einigen Berufsfeuerwehren in Deutschland – wie beispielsweise in Bochum – heißt diese Einheit „Training on the Job“. So ähnlich auch in Duisburg. Dort wird bereits seit rund 20 Jahren mit einem ähnlichen Konzept gearbeitet. Im Juli 2021 haben wir uns in Duisburg mit den Kolleginnen und Kollegen intensiv ausgetauscht. Wir konnten neue Ideen mitnehmen – aber auch die Bestätigung, bereits vieles richtig gemacht zu haben.

Benno Arenswald (l.)
und Michael Nenov
bilden die Bereichsleitung.





Wir waren „heiß“, absolut motiviert und engagiert. Wir waren füreinander da. Wir wurden ein starkes Team!

Michael Nenov (l.) ist als Maschinisten-Anleiter auf der ersten Lehrfeuerwache gestartet.



Die LFW 1 startete auf der Feuerwache Suarez am 11.1.2021. Ich erinnere mich gut: Wir waren „heiß“, absolut motiviert und engagiert. Wir waren füreinander da. Wir wurden ein starkes Team! Viel Anerkennung von Auszubildenden und Einsatzleitenden der B- und C-Dienste machten uns stolz. Wir leisteten offenbar gute Arbeit!

Erfolgreiche Arbeit, die mit dem Aufbau der zweiten Lehrfeuerwache belohnt wurde. Das Projekt ging also in die nächste Runde. Nur die Standortfrage war knifflig. Die Bereitschaft der Kolleginnen und Kollegen auf der Feuerwache Wedding half uns aus der Patsche: ein Standort, der wegen des hohen Einsatzaufkommens für die zweite Lehrfeuerwache ideal ist.

DEN WIDRIGKEITEN ZUM TROTZ

Ich wurde als Projektmanager mit der Gründung der LFW 2 beauftragt. Mit den Erfahrungen aus der LFW 1 konnte unser Team zügig alle notwendigen Gewerke beauftragen. Möbel bestellen und vor Ort mit Fremdfirmen und Servicebereichen die Planungen diskutieren. Doch es kam uns das Coronavirus in die Quere. Handwerkerinnen und Handwerker fielen plötzlich aus, Möbel konnten nicht geliefert werden, bei der IT klemmte es. Und ein Fahrzeug war auch noch nicht gefunden. Aber weil wir alle tatkräftig angepackt haben, ist es uns gelungen, die LFW 2 feierlich am 1.12.2021 in Dienst zu nehmen.

Mit dem Start der LFW 2 mussten wir aber auch Führungsstrukturen anpassen. Eine erste Bereichsleitung ist nun für beide Lehrfeuerwachen zuständig. Seit dem 1.3.2022 haben Benno Arenswald und ich diese Aufgabe übernommen. Gleichzeitig erhielten wir den Auftrag, die Lehrfeuerwachen 3 und 4 zu planen. Dafür sind die Feuerwachen Buckow (als LFW 3) und Weißensee (als LFW 4) vorgesehen. Die Indienststellung der LFW 3 war zum vierten Quartal 2022 geplant, die für die LFW 4 zum ersten Quartal 2023. Wegen der bis Juli bestehenden Haushaltssperre gestaltete sich dieser Terminplan als schwierig. Aber wir hatten uns auch bis Juli schon gut vorbereitet. Wir

haben Räume vermessen, Zeichnungen gefertigt, die ersten Stellproben für Möbel in die Zeichnungen eingefügt und mit diversen Servicebereichen Absprachen getroffen.

Gleichzeitig wurde durch den EB E 6 ein Interessenbekundungsverfahren zur Personalgewinnung gestartet. Das Interesse ist groß und wir freuen uns auf das zukünftige Personal.

Seit Juli stecken wir in der praktischen Planungsphase für die LFW 3 in Buckow. Die Belegschaft der Wache hat uns nicht nur herzlich aufgenommen, sondern auch tatkräftig unterstützt. Doch wegen der Verzögerung durch die Haushaltssperre ist das Projekt zeitlich im Rückstand. Parallel arbeiten wir an der Eröffnung der LFW 4. Auch dort wurden wir wieder einmal herzlich aufgenommen und viele Dienststellen unterstützen uns hervorragend. Für mein Team und mich ist das eine Zeit mit vielen Aufgaben und einer Menge Arbeit – aber vor allem auch Spaß!

Michael Nenov, Lehrfeuerwache

Räume, Einrichtung und Bauarbeiten müssen geplant und an Modellen dargestellt werden.





FEUER MARSCH ...

... bei der Wasserrettung: Mit einer aufwendigen Übung haben Einsatzkräfte unterschiedlicher Bereiche die Zusammenarbeit im Osthafen trainiert. Dort wird künftig auch ein drittes Mehrzweckboot stationiert.

Noch tanzen friedlich Sonnenstrahlen auf der Spree. Die Gebäude am Osthafen recken sich in den azurblauen Himmel. Auf dem Wasser treibt ein havariertes Boot. Rauchwolken und Stichflammen aus dem Bauch des Bootes beenden jäh die malerische Szenerie. Aufgeschreckte Passantinnen und Passanten sehen, wie sich zwei Personen von Deck kopfüber ins Wasser retten. Das Hafenedyll wird von einer Sekunde auf die andere ein Fall für die Wasserrettung der Berliner Feuerwehr. Die Leitstelle reagiert sofort mit der Alarmierung „Brand 3 + WR-1 + NoF. 2 [NA] + Polbootbesetzung + Drohneinsatz“. Die ersten Einsatzfahrzeuge rücken umgehend aus. Und dennoch gibt es für die Einsatzkräfte keinen echten Grund zur Sorge. Das Szenario ist gestellt: In dem Areal an der Stralauer Allee üben sie das Zusammenspiel bei Menschenrettung und Brandbekämpfung hier auf der Spree.

Ein Grund dafür: Zwischen Elsenbrücke und Mühlendamm Schleuse gibt es eine hohe Einsatzdichte bei der Wasserrettung. Und in jüngerer Vergangenheit gab es Probleme bei der An-

fahrt, dem Wässern von Rettungsbooten und der Zugänglichkeit von Uferbereichen. Weil die nächstgelegenen Mehrzweckboote (MZB) lange Anfahrtszeiten zu diesem Spreeabschnitt haben, soll ein neues MZB am Heizkraftwerk Abhilfe schaffen. Daran wird gearbeitet. Die Übung ist ein erster wirklichkeitsnaher Test des neuen Standorts.

DAS ZUSAMMENSPIEL DER EINSATZKRÄFTE KLAPPT

Priorität hat natürlich die Menschenrettung. Die Einsatzstelle muss erkundet und gesichert werden. Strömungsverhältnisse werden für Boote und Aufstellung berücksichtigt. Der Schiffsverkehr wird gestoppt. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen vom Polizeiboot klappt reibungslos. Das Drohnenteam dringt mit Fluggeräten sofort zur Einsatzstelle inmitten der Spree vor und liefert wertvolle Aufnahmen. Die im Wasser treibenden Menschen können geortet werden. Inzwischen hat sich das Team um den Gerätewagen Wasserrettung in Stellung gebracht. Eine Stelle zum Wässern des Rettungsbootes (RTB) wird gefunden. Mit einem bis zu 22 Stun-



Vor dem Löschen kommt das Zündeln: Mit Holzabfällen wird das Übungsfeuer vorbereitet.

Besatzung meldet nach einigen Minuten „Feuer aus“. Die Bergungsmaßnahmen können beginnen.

Ende gut. Übung gutf? Das muss nun sorgsam ausgewertet werden. Die Übungsleitung aus EB E 1 hat genau hingeschaut. Größere Pannen gab es nicht. Aber an den einzelnen Übungsinhalten gibt es im Detail immer etwas zu optimieren: Koordination und Zusammenarbeit der Kräfte an Land und auf dem Wasser, Einsatz mehrerer MZB, Zu-Wasser-Bringen eines RTB, Brandbekämpfung auf dem Wasser, Personenrettung aus einem Fließgewässer - und erste Einsatzverfahren am neuen Standort für ein weiteres Mehrzweckboot. Nach vier Stunden lächelt die Sonne wieder über der Spree. Über dem Osthafen kräuseln zaghaft ein paar weiße Wolken den Himmel: War da was? Zu sehen ist nichts mehr: Die Kolleginnen und Kollegen haben ordentlich aufgeräumt - das Idyll ist wieder da.

Oliver Drudowsky,
Feuerwache Friedrichshain

denkilometer schnellen Wasserschlitten steigen Tauchende mit Neoprenschutz flugs in das kalte Wasser. Der Wasserschlitten pflügt sie zuverlässig rasant durch das kalte Nass. Nach kürzester Zeit sind die Rettenden bei den beiden Menschen in Not und können sie im Wasser sichern. Dann werden die beiden Personen auf das Mehrzweckboot 3 gezogen. Der Rettungsdienst kontrolliert sofort alle Vitalfunktionen. Rettungswagen und Notarzteinsatzfahrzeug stehen schon am Ufer bereit. Da die Personen ansprechbar waren und sich aus eigener Kraft bewegen konnten, mussten die Wasserrettenden die Schleifkorbtrage mit Auftriebskörpern diesmal nicht einsetzen.

Während die in Seenot geratenen Menschen noch versorgt werden, haben andere Einsatzkräfte die Lage rund um das brennende Boot erkundet. Es treibt unkontrolliert auf dem Wasser und muss dringend gesichert werden. Das Vorgehen wird mit Wasserschutzpolizei und Polizei präzise koordiniert. Dabei geht es darum, die Lage konzentriert im Blick zu behalten und die Einsatzstelle so zu sichern, dass niemand in Gefahr gerät. Erst dann kann der Brand bekämpft werden. Aufgrund der Lageerkundung entscheidet sich die Einsatzleitung im Einsatzleitwagen 1 für einen Löschangriff mit Wasser. Am Ufer steht eine Drehleiter mit Korb bereit, um bei Bedarf die Löscharbeiten aus der Höhe zu unterstützen. Doch diesmal müssen die Kolleginnen und Kollegen nicht eingreifen. Der Löschangriff vom Mehrzweckboot ist erfolgreich. Die

Die Aufstellung der Einsatzkräfte an Land wird auch durch die Strömungsverhältnisse bestimmt.



Bild: Adobe Stock (Naoki Kirm)



Zwischen Eisenbrücke und Mühlendamm Schleuse gibt es eine hohe Einsatzdichte bei der Wasserrettung.

STECKBRIEF BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM)

1. Referatsleitung:

→ Patricia Mix

2. Referate mit Bezeichnung

→ Arbeits- und Gesundheitsschutz (BGM AGS)

→ Betriebliche Gesundheitsförderung (BGM BGF)

→ Betriebliches Eingliederungsmanagement (BGM BEM)

3. Welche Aufgaben hat das Referat?

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) verantwortet die systematische Gestaltung und (Weiter-)Entwicklung betrieblicher Strukturen und Prozesse der Berliner Feuerwehr mit dem Ziel, die Gesundheit aller Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. Im August 2022 wurde das BGM behördenintern neu aufgestellt und strukturell verankert. Es stützt sich dabei auf die drei Säulen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebliches Eingliederungsmanagement.

Arbeits- und Gesundheitsschutz (BGM AGS)

→ Beratung von Führungskräften mit dem Ziel einer guten und nachhaltigen



Patricia Mix (Leitung BGM)

gen Arbeitsschutzorganisation und der menschengerechten Gestaltung der Arbeit

- Unterstützung bei der Ermittlung und Beurteilung von arbeitsbedingten Gefährdungen und Risiken, zum Beispiel durch Sicherheitsbegehungen von Dienststellen
- Entwicklung und Empfehlung von Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren
- Untersuchungen von Arbeitsunfällen
- Koordination und Umsetzung von Maßnahmen des Gesundheitsschutzes

mit internen und externen Mitwirkenden (zum Beispiel AMD TÜV, Unfallkassen)

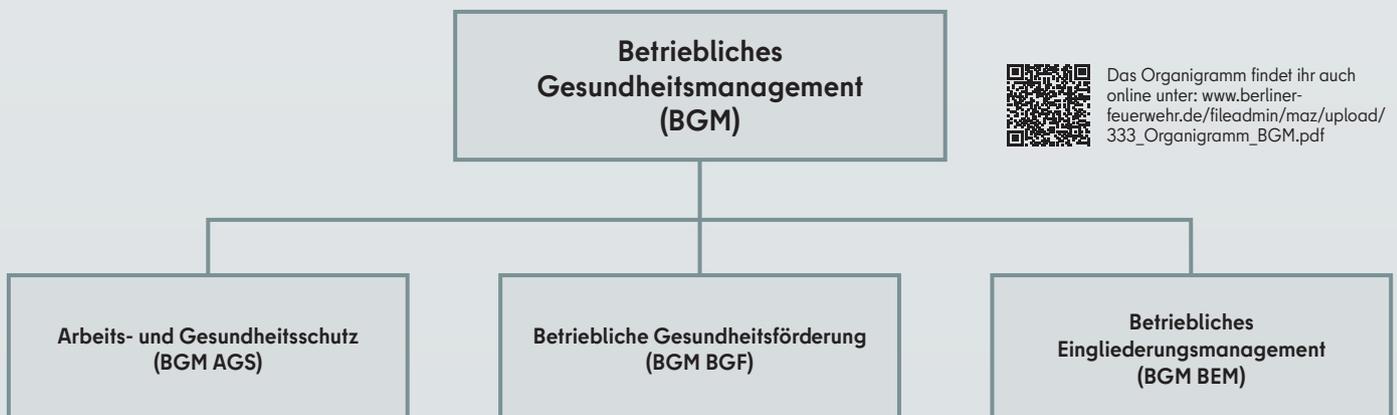
Betriebliche Gesundheitsförderung (BGM BGF)

- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten
- Präventions-, Beratungs- und Bewältigungsangebote (Charly BOS), die fachliche Leitung der Einsatznachsorge und Seelsorge
- Sportkooperationen
- Diversity Management und Förderung von Antidiskriminierung und innerbehördlichem Kulturwandel
- Perspektivisch geplant: Anlaufstellen für Dienstkräfte, die Gewalt oder Diskriminierung erlebt haben, Gesundheitskoordinierende, ein Peer-System zur psychosozialen Unterstützung, Konfliktmanagement und Supervision

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BGM BEM)

- Angebot und Durchführung von Verfahren des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) nach Sozialgesetzbuch (SGB) IX zur Unterstützung der Beschäftigten bei der Überwindung von Dienstunfähigkeit/ Prävention erneuter Dienstunfähigkeit

+++ Organigramm Betriebliches Gesundheitsmanagement +++



Das Organigramm findet ihr auch online unter: www.berliner-feuerwehr.de/fileadmin/maz/upload/333_Organigramm_BGM.pdf



→ Initiierung und Begleitung von (stufenweisen) Wiedereingliederungen als mögliche Maßnahme zur Unterstützung der Rückführung der Beschäftigten in den Arbeitsprozess

4. Sie können sich beispielsweise an uns wenden, wenn ...

- ... Sie im Zusammenhang mit einem Arbeitsunfall Unterstützung benötigen oder zur Einrichtung leidensgerechter Arbeitsplätze beraten werden möchten (BGM AGS).
- ... Sie Unterstützung bei gesunderhaltenden Präventivmaßnahmen benötigen oder von Diskriminierung und/oder Gewalt betroffen sind (BGM BGF).
- ... Sie nach längerer krankheitsbedingter Abwesenheit Unterstützung bei dem Wiedereinstieg in den Arbeitsprozess wahrnehmen möchten (BGM BEM).

5. Inwiefern unterscheiden sich die Aufgaben zur alten Struktur?

Der Bereich BEM wurde aus dem AGS ausgegliedert und steht nun als eigener Fachbereich neben AGS. Gleiches gilt für den

neu geschaffenen Fachbereich BGF, in welchem bestehende und neue Funktionen der Gesundheitsförderung, Prävention und Nachsorge gebündelt werden. Zusätzlich zu bereits in der Vergangenheit existierenden Arbeitsbereichen entstehen neue Aufgabenfelder (zum Beispiel Gesundheitskoordination, Konfliktberatung, Sozialarbeit), um dem Schutz und Erhalt der Gesundheit der Beschäftigten auch in Zukunft Rechnung tragen zu können.

6. Welche Vorteile hat die neue Struktur für das Referat?

Ziel ist es, wirksame und ganzheitliche gesundheitsrelevante Dienste anzubieten und umzusetzen, um die physische und psychische Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. In dem Zusammenhang streben wir auch eine stärkere behördeninterne Vernetzung und Positionierung als innerbehördlicher Gesundheitsdienstleister an.

7. Herausforderungen für das Referat werden sein

Das wachsende Aufgabengebiet, die notwendige Ausweitung des Leistungsspekt-

rums und die steigende Belastung der Beschäftigten, insbesondere im Einsatzdienst, erfordern einen deutlichen Personalaufwuchs. Die personelle Erweiterung gilt es zu finanzieren und zu betreuen. Darüber hinaus bedarf es einer Evaluierung, Überarbeitung und Digitalisierung von Arbeitsprozessen, um die Effizienz zu steigern und das Referat zukunftsfähig aufzustellen - zum Wohle aller Beschäftigten der Berliner Feuerwehr.

8. Wenn das BGM ein Gegenstand auf dem RTW oder LHF wäre, welcher wäre das und warum?

Wir sind die Sicherheitsgurte und Airbags in allen Fahrzeugen und die Persönliche Schutzausrüstung aller Kolleginnen und Kollegen im Einsatzdienst: Wir sorgen dafür, dass Sie während der Ausübung Ihrer Tätigkeit bestmöglich geschützt sind. Und wenn es doch mal hart auf hart kommt, fangen wir Sie auf und bewahren Ihr Leben und Ihre Gesundheit.

So erreichen Sie uns:

→ ServiceBGM@berliner-feuerwehr.de

+++ Arbeits- und Gesundheitsschutz +++ BGM AGS +++

Der Fachbereich AGS besteht aktuell aus fünf Fachkräften für Arbeitssicherheit, abgekürzt Sifa, unter der Leitung von Herrn Bernd Artemiadis und ist auf der Feuerwache Neukölln beheimatet. Die Fachkräfte haben bestimmte Schwerpunkte: Unfallermittlungen und -untersuchungen führt überwiegend Herr von Niessen durch, Neu- und Umbauten werden von Herrn Rausch und Herrn Hildebrandt begleitet und Herr Marbach

betreut die Freiwilligen Feuerwehren. Eine strategische Ausrichtung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und Planung von notwendigen Projekten sowie deren Umsetzung - Stichwort Zentrale Expositionsdatenbank zum Beispiel - werden von den Kollegen Artemiadis und Krause vorgegeben. Die Begehungen von den Dienststellen werden durch alle Fachkräfte durchgeführt, hier haben wir uns das Stadtgebiet aufgeteilt. Neben den

arbeitsschutzrechtlichen Aspekten bei Neu- und Umbauten ist AGS auch bei der Auswahl neuer PSA und bei der Neubeschaffung von Arbeitsmitteln - von Bürotechnik bis hin zu neuen Einsatzfahrzeugen - zu beteiligen.

So erreichen Sie uns:

→ AGS@berliner-feuerwehr.de



Von links: Bernd Artemiadis, Alexander Krause, Matthias Hildebrandt, German Marbach und Dirk Rausch

STECKBRIEF BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM)

+++ Betriebliche Gesundheitsförderung +++ BGM BGF +++

Der Fachbereich BGF wurde bis zum 30.11.2022 kommissarisch von Frau Dr. Dressler geleitet, welche gleichzeitig Beauftragte für Gewaltprävention und Diversität ist und als solche unter anderem die Strafverfolgung von Fällen der Gewalt gegen Einsatzkräfte initiiert und begleitet.

Seit dem 1.12.2022 ist Frau Dr. Dressler Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen und hierfür von ihrer BGM BGF-Tätigkeit freigestellt. Frau Prell verantwortet im Team BGF das Projekt Charly BOS, eine interaktive Trainingsplattform zur Prävention von Stressfolgeerkrankungen

und Traumafolgeerkrankungen bei Einsatzkräften der Berliner Feuerwehr. Frau Röhm unterstützt das Team und die Einsatzkräfte als Feuerwehrseelsorgerin und fachliche Leitung für das Einsatznachsorgeteam (ENT). Frau Terhorst verantwortet das Sachgebiet Diversität und Kulturwandel mit dem Ziel der Förderung einer Kultur der Wertschätzung von Vielfalt und der Verhinderung und Beseitigung jeder Form von Diskriminierung innerhalb der Berliner Feuerwehr.



Team BGM BGF (von links): Rebecca Prell, Dr. Janina Dressler, Jana Terhorst und Sabine Röhm.

So erreichen Sie uns:

- ServiceBGF@berliner-feuerwehr.de
- Gewaltpraevention@berliner-feuerwehr.de
- Diversity@berliner-feuerwehr.de
- ServiceFw-Seelsorger@berliner-feuerwehr.de

+++ Betriebliches Eingliederungsmanagement +++ BGM BEM +++

Der Fachbereich BEM, geleitet von Frau Maass, wurde Anfang 2022 personell und prozessual neu aufgestellt und ist im Dienstgebäude Mitte beheimatet. Die vier Fallmanagerinnen Frau Doil, Frau Duffe, Frau Hölzle und Frau Rabenhorst verantworten - nach alphabetisch aufgeteilter Zuständigkeit-

die vollumfängliche Durchführung und Betreuung von BEM-Verfahren (siehe Schema) sowie Wiedereingliederungen in Abstimmung mit den Fach- und Einsatzbereichen sowie den Betriebsärztinnen und -ärzten des AMD TÜV.

Das BEM-Verfahren ist für die anspruchsberechtigten Beschäftigten immer freiwillig, ergebnisoffen und vertraulich.

Team BGM BEM (von links): Charlotte Hölzle, Juliette Doil, Maria Rabenhorst, Petra Maass und Nadine Duffe.

So erreichen Sie uns:

- ServiceBEM@berliner-feuerwehr.de

SCHEMA EINES BEM-VERFAHRENS



Bei BEM-Anspruch
Einladung an die Wohnadresse



Bei Zustimmung
Vereinbarung eines Gesprächstermins



BEM-Gespräch mit Integrationsteam
Besprechung der persönlichen Situation und individueller Maßnahmen



Maßnahmen
Planung, Prüfung und Umsetzung



Anpassung
Evaluation und gegebenenfalls Anpassung der Maßnahmen



Bei Erfolg
BEM beendet





Malerisches Ambiente und fröhliche Stimmung beim Treffen der Ehemaligen auf dem Gelände der Feuerwache Wannsee.



GESPRÄCHE BEI GUTER LAUNE

Pensionärinnen und Pensionäre sehen sich nach pandemiebedingter Pause wieder.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfenden und Beteiligten, ohne die dieses Event nicht stattgefunden hätte. Wir freuen uns auf das Wiedersehen im kommenden Jahr.



Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen und sein Ständiger Vertreter Karsten Göwecke (hinten) standen Gästen Rede und Antwort.

Nach einer pandemiebedingten Pause fand Anfang September endlich wieder das traditionelle Treffen der Pensionärinnen und Pensionäre auf der Feuerwache Wannsee statt. Mehr als 600 Gäste waren der Einladung gefolgt und freuten sich bei herrlichem Sonnenschein über das langersehnte Wiedersehen. Vor einer wundervollen Kulisse wurden angelegte Gespräche geführt, Anekdoten erzählt und Informationen ausgetauscht. Und so wurde bei Nackensteak, Erbsensuppe und Getränken bis spät in den Abend hinein an vergangene Zeiten erinnert, gelacht und das Zusammensein genossen. (SG)



ZURÜCK FÜR DIE ZUKUNFT

Die Einsatzkräfte kehren heim in die sanierte Feuerwache Ranke, in neue Diensträume mit moderner Umwelttechnologie.

Fast zwei Jahre nach Beginn der aufwendigen Sanierungsarbeiten ist das Team der Feuerwache Ranke im August zurück in ihr angestammtes Dienstgebäude in der City West gezogen. Seit Juli 2020 wurde in der rund 4.000 Quadratmeter großen Wache, bestehend aus einem Alt- und einem Neubau, gearbeitet. Böden wurden ausgetauscht, Abhangdecken abgerissen und neu gebaut, sämtliche Frisch- und Abwasserleitungen sowie die Elektro- und Datenkabelinstallation erneuert. Im Zuge all dieser Arbeiten konnten auch schadstoffhaltige Baumaterialien entfernt und die Brandschutzmaßnahmen verbessert werden.

Der größere Fahrstuhl hält nun in jeder Etage. Sanitär- und Ruheräume, eine Wackküche sowie Teeküchen stehen den Feuerwehrkräften runderneuert zur Verfügung. Und die Sprungschächte, in denen sie auf schnellstem Wege zu ihren Feuerwehrfahrzeugen in der Halle kommen, wurden derart umgebaut, dass sie nun den aktuellen Brandschutz- und Unfallverhütungsvorschriften entsprechen. Diese Schächte sind innen weiß gestrichen, während sonst die Farben im Gebäude in Grautönen gehalten sind. Weiterhin ist das Gebäude mit einer modernen IT ausgestattet.

Die Sanierung der Feuerwache Ranke ist ein weiterer wichtiger Schritt in eine umweltfreundlichere Zukunft. Das ertüchtigte Gebäude verfügt über ein grünes Dach. Ein wichtiger Teil der energetischen Sanierung waren weiterhin die Dachabdichtung und die Dachdämmung. Auch die vorgehängte Fassade am Neubauteil wurde erneuert. Rund 8,5 Millionen Euro wurden investiert. Die Gesamtsanierungskosten wurden größtenteils aus dem Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds (SIWANA) finanziert. In dem Gebäude finden neben den Kräften der Feuerwache Ranke auch der Bereich Stab Forschungsprojekte und der EB E 3 Platz.

Am 12.9.2022 übergab Klaus Zuch, Leiter der Abteilung Öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport, die neuen Räume in der Rankestraße 10-12 offiziell - im Beisein von Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrig-hausen und Sven Lemiss, Geschäftsführer der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM).

Mit der „Heimkehr“ der Feuerwache Ranke in ihr Stammdienstgebäude endet auch die Inanspruchnahme der Gastfreundschaft der Feuerwache Wilmersdorf, die die Kolleginnen und Kollegen für die Dauer der Sanierungsarbeiten aufgenommen hatte. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön.

Hinter alter Fassade wird nun mit modernster Technik in runderneuertem Räumlichkeiten gearbeitet.

Dirk Werner,
Stab Kommunikation

SCHMUCKER NEUBAU ZUM 125-JÄHRIGEN BESTEHEN



Das Wachgebäude der Freiwilligen Feuerwehr Grünau ist einladend, modern und funktional zugleich: Es stärkt die Gemeinschaft.

Die Freiwillige Feuerwehr Grünau hat schon ein paar Jährchen auf dem Buckel: 1877 wurde sie gegründet, ihr altes Wachgebäude 1975 rekonstruiert. Schließlich konnte am 3.12.2020 der Grundstein für einen Neubau des Wachgebäudes gelegt werden. Die Planungen dafür hatten bereits Anfang 2019 begonnen, sodass die Baugenehmigung zum 26.2.2020 erteilt werden konnte. Der Gebäudebestand wurde abgerissen und für rund 4,9 Millionen Euro der Neubau für die Freiwillige Feuerwehr Grünau begonnen.

125 Jahre nach Gründung, seit August dieses Jahres, erstrahlt das Wachgebäude der FF Grünau im Stadtbezirk Treptow-Köpenick in neuem Glanz. Es handelt sich dabei um das Modell M aus dem Typenprogramm für Ersatzneubauten der Freiwilligen Feuerwehr mit drei Fahrzeugständen. An der hellen Steinfassade prangt ein leuchtend roter Schriftzug. Der Bau berücksichtigt zeitgemäße bauphysikalische Eigenschaften, die auch zu einem besseren Raumklima beitragen. Das Gebäude hat eine Bruttogrundfläche von rund 1.100 Quadratmetern – auf einem jedoch sehr kleinen Grundstück von etwa 2.000 Quadratmetern. Der moderne Bau passt sich durch seine gelungene Positionierung in L-Form dem Grundstück an. Diese Form lässt es zu, dass die Fahrzeughalle und die Funktionsräume einen Hof bilden, der auch für gemeinschaftliche Übungen sowie die Prüfung von Einsatzmaterialien genutzt werden kann.

Die Einsatzfahrzeuge können die Fahrzeughalle durchfahren und über die modernen Toranlagen zur Ausfahrt über die Schlierseestraße ausrücken. Im Außenbereich wurden üppige und notwendige Ausgleichsflächen für Bepflanzungen ge-

Helle Steinfassade, roter Schriftzug und rote Tore: das Wachgebäude Grünau.



Bild: Michel Altenböckum

schaffen. Die Fahrzeughalle setzt mit ihrer lichten Raumhöhe von 5,50 Metern neue Maßstäbe und lässt auch in Zukunft viel Raum für Veränderungen und Anpassungen. Eine Einbruchmeldeanlage trägt zur nötigen Sicherheit bei.

Beim Betreten des Wachgebäudes öffnet sich das große Foyer. Eine großzügige Treppe auf der einen Seite und ein Luftraum mit Sprungstange auf der anderen Seite gliedern diesen Raum. Die Wache ist lichtdurchflutet und bietet viel Platz, um den Ansprüchen einer modernen Freiwilligen Feuerwehr gerecht zu werden. Die zeitgemäßen Funktionsräume präsentieren sich schnörkellos und überzeugen mit Sichtbetonakzenten im Innenraum. Ein großer Multifunktionsraum im Obergeschoss mit moderner Küche und großer Durchreiche bietet den Kollegen viel Raum für gemeinsame Veranstaltungen – und gute Verpflegung während der Durchführung. Auch die kurzen Wege und die Nähe zu den Einsatzmitteln erlauben es, effizient zu arbeiten. Diese angemessenen Raumverknüpfungen sollen auch dazu beitragen, die Kameradinnen und Kameraden in ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen und die Gemeinschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Grünau zu stärken.

Im Augenblick wird der Neubau von einer Frau und 13 Männern in der Einsatzabteilung sowie der Jugendfeuerwehr mit einem Mädchen und 22 Jungen genutzt.

Hell, großzügig und zweckmäßig: Aufteilung und Gestaltung unterstützen die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr.



Bild: Bertiner Immobilienmanagement GmbH

HERZ FÜR HELFENDE



Die Menschen aus Berlin drücken ihre Anerkennung für unsere Einsatzkräfte in Briefen aus.

RTW-Einsatz, Bezirk: Tempelhof-Schöneberg

Ein Auszug aus dem Dankesbrief von Herrn E.:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich auf diesem Wege ausdrücklich für das umsichtige Verhalten der eingesetzten Beamten bedanken. [...] Dieses ist sicherlich kein Einzelfall, muss jedoch meiner Meinung nach viel häufiger gewürdigt werden. Dafür noch einmal HERZLICHEN DANK.

Herr E.

Bezirk: Mitte

Ein Auszug aus dem Dankesbrief von Herrn R.:

[...] Ich möchte mich hiermit von ganzem Herzen für den heutigen Einsatz Ihrer Mitarbeitenden [...] bedanken, die mich heute am frühen Morgen mit einem erheblichen Hexenschuss aus dem Bett und ins Krankenhaus gebracht haben. Nicht nur haben sie die [...] Situation [...] hervorragend gehandhabt, sodass ich darüber wirklich nicht nachdenken musste. Auch haben sie äußerst viel Geduld und Umsicht bewiesen. [...]

Es ist zu betonen, dass beide vom Wesen her sehr vertrauenerweckend, höflich und umsichtig agiert haben. Insbesondere angesichts der Tatsache, was Hilfskräfte heutzutage so alles erleben, halte ich es daher für mehr als angebracht, dieses eindeutig positive Feedback zu geben. [...] Die beiden haben mir wirklich sehr geholfen und mich hervorragend betreut.

Mit freundlichen Grüßen
Herr R.



Einsatz NEF, Bezirk: Spandau

Ein Auszug aus dem Dankesbrief von einem ehemaligen Kollegen:

[...] Meine Frau wählte daraufhin die 112 und bekam einen Schreck, als sie etwas warten musste. Als der Kollege am Notruf ranging, war sie doch sehr erleichtert. Dieser war sehr freundlich und befragte meine Frau nach den Umständen. [...] Nachdem der Kollege alles aufgenommen hatte, beruhigte er meine Frau und sagte, dass die Feuerwehr unterwegs sei.

Es dauerte nicht lange und wir hörten den Rettungswagen. Die Kollegen waren auch sehr schnell in unserer Wohnung und alles lief schnell und koordiniert ab. Das Auftreten der Leute war sehr freundlich, ruhig und besonnen. [...] Sicherlich hat ihre Arbeit Schlimmeres verhindert.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei dem Kollegen der Leitstelle, den Kollegen vom RTW und NEF recht herzlich bedanken. DANKE.

Ein ehemaliger Kollege



Lob für Ihre Arbeit! Bezirk: Tempelhof-Schöneberg

Ein Auszug aus dem Dankesbrief von Frau P.:

Sehr geehrte Damen und Herren,

[...] ich möchte mich gern im Nachhinein herzlich bedanken – für die schnelle und kompetente Hilfe Ihres gesamten Teams. Ihr Mitarbeiter in der Notrufzentrale hat mich als Erstes am Telefon sehr engagiert, kompetent und auch darauf abzielend, mich etwas zu beruhigen, durch die für mich äußerst belastende Situation begleitet. [...] Nur wenige Minuten nach meinem Anruf traf das angeforderte Rettungsteam dann auch schon bei mir zu Hause ein.

[...] Ich möchte Sie daher bitten, mein ausdrückliches Lob und meinen Dank an alle Beteiligten der Berliner Feuerwehr für diesen Einsatz weiterzuleiten. Ich habe großen Respekt vor allen Menschen, die eine solche, für sie selbst wahrscheinlich oft genug auch seelisch und körperlich belastende Arbeit Tag für Tag leisten und es dabei noch schaffen, so professionell zu bleiben. [...]

Mit freundlichen Grüßen
Frau P.





LÖSCHÜBUNG AUF DEM FELD

Bereits zum zweiten Mal konnte die Brandbekämpfung in Brandenburg geübt und trainiert werden.

Nach der Premiere im vergangenen Jahr konnten Übungen zur Vegetationsbrandbekämpfung im Juli wiederholt werden – gemeinsam mit der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) und den Freiwilligen Feuerwehren aus dem Havelland. Ein Landwirt aus Klein Behnitz stellte dafür auch diesmal wieder eine abgeerntete Fläche zur Verfügung.

KNAPP 100 TEILNEHMENDE

Knapp 100 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Nauen, aus Wachow, Amt Friesack und der Gemeinde Schönwalde-Glien sowie Auszubildende der Berliner Feuerwehr kamen am Übungstag zusammen.

Nach einer Eingangsbesprechung wurde das taktische Vorgehen besprochen. Übungsleitende stellten verschiedene Möglichkeiten zur Brandbekämpfung vor. Dann schritten sie zur Tat. Feuerpatschen, Löschrucksäcke und weitere Handwerkszeuge kamen zum Einsatz. An anderen Flanken des Areals konnte gleichzeitiges Löschen und Fahren („Pump and Roll“) geübt werden. Um das angrenzende Waldstück zu sichern, bauten die Kräfte eine Riegelstellung auf. So konnte auch diese Art der Einsatztaktik praktisch trainiert werden.

ÜBERZEUGENDER NUTZEN

Nacheinander wurden die Übungsflächen kontrolliert entzündet und mit den jeweiligen Taktiken bekämpft und gelöscht. Alle Beteiligten konnten auch das Equipment von anderen an der Übung teilnehmenden Einheiten testen.

Vertretende von der Landesfeuerwehrschule des Landes Brandenburg (LSTE), vom Forstamt Berlin sowie von der Akademieleitung der BFRA konnten sich eingehend vom Nutzen dieser Praxisübung überzeugen.

Aufgrund der Zunahme von Wald- und Vegetationsbränden in Berlin und Brandenburg sehen die Beteiligten eine dringende Notwendigkeit solcher Übungen. Allein die Waldbrände haben sich binnen eines Jahres verdoppelt. Eine Fortführung auch 2023 ist deshalb wünschenswert.

Die Lehrgruppe der Brandbekämpfung der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie bedankt sich für die Unterstützung bei genehmigenden Stellen der Berliner Feuerwehr und dem Landkreis Havelland sowie insbesondere den Landwirtschaft Betreibenden, die das Feld zur Verfügung stellten.

Steffen Dahms,
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

Aufgrund des Klimawandels werden Wald- und Vegetationsbrände zunehmen. Ausbildung ist deshalb das A und O.

Rauchsäulen am 4.8.2022, 17:19 Uhr,
mit Blickrichtung Nord: Rechts ist die
Avus zu sehen, links im Hintergrund die Havel.



GROßEINSATZ IM GRUNEWALD

Tagelang forderte der Brand Einsatzkräfte
und die Stadt. Eine Rekonstruktion.



Fahrzeuge einer Brandschutzbereitschaft im Bereitstellungsraum an der Abfahrt Hüttenweg, BAB A 115.

Berlin schläft, Berlin schwitzt. Es ist Donnerstag, der 4. August 2022, kurz vor halb vier morgens. Die Menschen in der Hauptstadt verschlafen in der Hitze der Nacht. 34 Grad Celsius haben der Stadt am Tag zuvor den Atem geraubt. Jetzt zeigt das Thermometer immer noch 20 Grad. Und mit dem Sonnenaufgang wird es heißer und heißer werden – bis zu 38 Grad, so lautet die Vorhersage. In der Leitstelle der Berliner Feuerwehr herrscht konzentrierte Anspannung: Die Hitze in der Metropole wird bei den Rettungskräften wieder für Hochbetrieb sorgen. Das wissen die Kolleginnen und Kollegen schon zu dieser frühen Morgenstunde. Was sie nicht ahnen: In einigen Minuten werden sie einen denkwürdigen Großeinsatz auslösen. „Brand im Grunewald“ wird gemeldet. Routiniert beordert die Leitstelle erste Kräfte um 3:24 Uhr zur Revierförsterei am Nikolassee.

Wenig später wird aus dem vermeintlichen Vegetationsbrand ein Großeinsatz, der seinesgleichen in der 171-jährigen Geschichte der Berliner Feuerwehr sucht. Denn kurz vor 4 Uhr morgens muss die Leitstelle der Berliner Feuerwehr den Einsatzort korrigieren. Eine brisante Veränderung: Es brennt auf dem Sprengplatz und Munitionsdepot der Polizei Berlin am Kronprinzessinnenweg. Die Alarmierung steigt auf „Brand 6“ und wenig später auf Stufe 8. Tagelang wird das Feuer nun die Stadt und ihre Einsatzkräfte in Atem halten.

Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte ist das Ausmaß der Bedrohung nicht sofort ersichtlich. Ein Flachbau und einzelne

Im Grunewald
brannte es auf gut

60 ha

Vegetationsfläche





BRAND 8

Spreng- und Versuchsplatz der Polizei Berlin am 4.8.2022

- Das Einsatzobjekt befindet sich im südwestlichen Teil von Berlin im Jagden 65 (Kronprinzessinnenweg o. Nr.) in 14129 Berlin-Zehlendorf. Es handelt sich hierbei um den Ortsteil Nikolassee des Bezirks Steglitz-Zehlendorf.
- Im Umfeld des Spreng- und Versuchsplatzes befindet sich nur Waldgebiet. Wohnbebauung oder Industrieansiedlungen sind im Umkreis von zwei Kilometern nicht vorhanden. In Luftlinie von etwa 600 Metern befinden sich die Autobahn A115 und Gleise der Fern- und der S-Bahn.
- Der Spreng- und Versuchsplatz hat die Ausdehnung von rund 200 m x 200 m. Das angrenzende Sprengfeld hat in etwa die gleichen Abmessungen.
- Dieses Gelände wird seit 1950 zur Zwischen- und Endlagerung von Fundmunition sowie deren Unschädlichmachung beispielsweise durch kontrollierte Sprengung durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst der Polizei Berlin genutzt.
- Gefahren durch: Pyrotechnik, Explosivstoffe, Sprengmittel, Munition sowie feuergefährliche Stoffe.

Bunker stehen vollständig in Flammen. Bodenfeuer haben sich in den Wald ausgebreitet. Polizei und Objektschützende empfangen die Feuerwehr. Die Brandmeldeanlage schrillt aus den Flammen, die Berieselungsanlage versprüht hilflos Wasser. Im Feuerwehrplan ist das Gebäude als Untersuchungshaus und Asservatenlager ausgewiesen. Immer wieder knallt es – die Einsatzkräfte ordnen das zunächst als Pyrotechnik ein. Trotzdem setzen die Kolleginnen und Kollegen zu einem ersten Löschangriff an. Doch während sie die Lage weiter erkunden und die Wasserversorgung aufbauen wollen, kommt es wiederholt zu heftigen Explosionen. Schnell erkennen sie die Gefahr: Hochexplosive Bomben und Munition sind hier gelagert und bedrohen Leib und Leben. Und: Das Feuer breitet sich weiter aus.

Die Einsatzkräfte müssen sich aus dem Gefahrenbereich zurückziehen – zunächst auf einen Schutzradius von 500 Metern von der Einsatzstelle. Doch Beratungen mit dem Sprengmeister der Polizei ergeben schnell: Das reicht nicht, zu explosiv sind die Stoffe, die im Bereich des Feuers lagern. Die Einsatzkräfte müssen sich auf einen Umkreis von einem Kilometer zurückziehen. Damit kann der Brand nicht mehr unmittelbar bekämpft werden.

DIESER BRAND WIRD LANGE ANDAUERN

Während die Stadt allmählich den Schlaf abschüttelt, arbeiten die Kolleginnen und Kollegen vom Stab Feuerwehr längst hellwach und hoch konzentriert. Dieses Feuer wird lange andauern, so viel ist klar – und es wird für die Berlinerinnen und Berliner einige Beeinträchtigungen geben. Der Schienenverkehr in Richtung Westend und die Avus werden gesperrt – sowie der Luftraum über dem Grunewald. Iris Spranger, Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport, verschafft sich einen Überblick. Sie kann zumindest in einem Punkt Entwarnung geben: „Die Sicherheit der Berlinerinnen und Berliner ist nicht in Gefahr.“

Die Einsatzkräfte starten unterdessen mit Eindämmungsarbeiten. Der angrenzende Wald ist knochentrocken und wird bewässert. Dazu muss die Versorgung mit ausreichend Wasser organisiert und aufgebaut werden. Von der Lieper Bucht und Krumpen Lanke werden Leitungen gezogen – bis zu zwei Kilometer müssen mit Schläuchen überbrückt werden. Indes wacht Berlin auf und reibt sich ob des Szenarios die Augen: Das öffentliche Interesse ist riesig. Von überall kommen Medienvertreter und Kameras. Unsere Pressesprechenden müssen



Die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey, Senatorin Iris Spranger sowie Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen informieren die Medien.

Spezialroboter aus Niedersachsen unterstützen das Löschen in besonders gefährlichen Bereichen.



ES ZEIGTE SICH EINMAL MEHR, WIE WICHTIG DER ENGE UND STETIGE AUSTAUSCH SOWIE GEMEINSAME ÜBUNGEN SIND. „IN DER KRISE KÖPFE KENNEN“ – DAS ZAHLT SICH AUS.

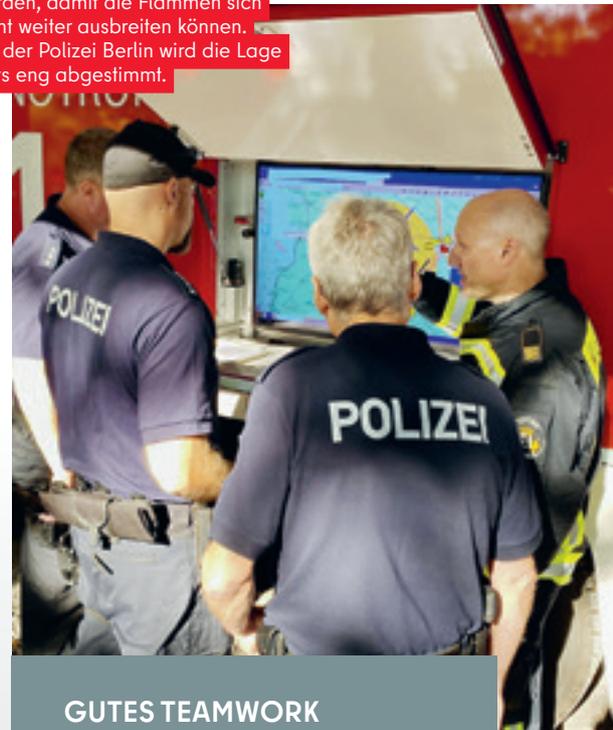


Die Riegelstellung wird aufgebaut: Der knochentrockene Wald muss gewässert werden, damit die Flammen sich nicht weiter ausbreiten können. Mit der Polizei Berlin wird die Lage stets eng abgestimmt.

650



**Einsatzkräfte
beteiligten sich
über die gesamte
Einsatzdauer an
den Löscharbeiten**



GUTES TEAMWORK

Den folgenden Organisationen, Firmen, Partnerinnen und Partner möchten wir für die Unterstützung der Berliner Feuerwehr während des Einsatzes danken:

Bundeswehr, Bundespolizei, Polizei Berlin, Polizei KTI (Feuerwerker), LKA Berlin, THW, Hilfsorganisationen Berlin, Bezirksamt, SenUVK, Berliner Forsten, Land Brandenburg (Feuerwehr Falkensee), Notfallmanager Deutsche Bahn, Fachberater Digitalfunk, Landeschef des Digitalfunks, Land Niedersachsen (Feuerwehr Vechta), private Firma, VP Stromnetz und Berliner Wasserbetriebe

immer wieder vor die Mikrofone. Und während die Menschen der Stadt im T-Shirt neugierig die Nachrichten auf dem Smartphone scrollen – da schwitzen die Einsatzkräfte unter der schweren Montur.

HITZE BELASTET DIE EINSATZKRÄFTE

Die Gluthitze des Sommers quält Feuerwehrleute und Polizeikräfte zusätzlich. Oft muss das Personal getauscht werden. Die Einsatzleitung hat umsichtig längst ein großes Räderwerk in Gang gesetzt: Löschhubschrauber und -roboter werden angefordert. Der Löschpanzer einer privaten Firma rückt an. Wasserwerfer der Polizei und Keisregner von benachbarten Feuerwehren kommen zum Einsatz. Die Bundeswehr hat Schneisen in den Wald geschlagen. Ohne Pause rücken unzählige Einsatzkräfte mit Hand und Technik dem Feuer zu Leibe. Über die Schneisen und Wege gelingt es schließlich, die Waldbrände innerhalb des Sperrkreises zunehmend zu kontrollieren. Gut 30 Stunden nach Alarmierung bekämpfen die Kolleginnen und Kollegen – in enger Absprache mit dem Sprengmeister der Polizei – den Brand im Sperrkreis jetzt gezielt. Etwa 60 Hektar – mehr als 70 Fußballfelder – stehen in Flammen. Nach und nach gewinnen die Brandbekämpfenden die Oberhand. Aber ein Durchkommen zum Sprengplatz ist noch nicht in Sicht. Immer wieder explodieren Stoffe.

Immerhin – zwei Tage nach Ausbruch des Brandes kann der Sicherheitskreis für die Einsatzkräfte nahezu halbiert werden. Mit Panzer und Robotern nähern sich die Einsatzkräfte dem Zentrum – die Lage auf dem Sprengplatz bleibt noch unüber-

Wasserversorgung über das Löschboot an der Havel (Lieperer Bucht).



Der Einsatz
dauerte für die
Berliner Feuerwehr

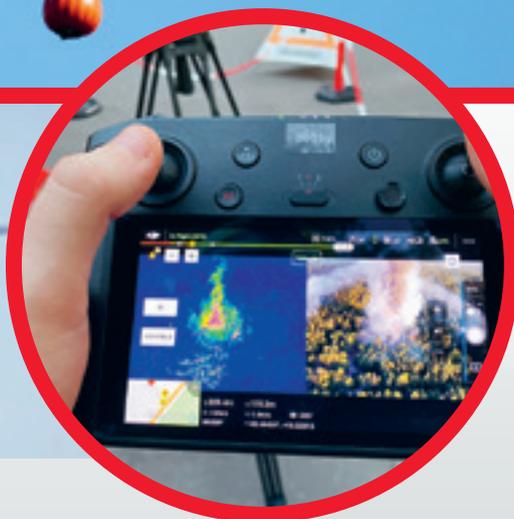
12 Tage



Löschhubschrauber werfen das Wasser der Havel über dem Zentrum des Brands ab. Damit kann das Areal entscheidend heruntergekühlt werden.



Mit Drohnen verschaffen sich die Einsatzkräfte den Überblick: Wärmebilder zeigen exakt, wo die Brandherde sind.



sichtlich. Mit einem Bergepanzer gelingt es dem Sprengmeister der Polizei schließlich vorzurücken. Keine guten Nachrichten: Es besteht weiterhin Explosionsgefahr – die Temperatur im Boden beträgt bis zu 700 Grad Celsius. Das bedeutet für die Einsatzkräfte: kühlen, kühlen und nochmals kühlen.

Sechs Tage nach Ausbruch des Feuers können Löschhubschrauber über den Sprengplatz fliegen: Im Fünf-Minuten-Takt werfen sie das Wasser aus der Havel ab. 105.000 Liter werden es am Ende des Tages sein. Tags drauf, am 11. August 2022, kann die Berliner Feuerwehr die Einsatzleitung in die Hände der Polizei übergeben. Das Schlimmste ist überstanden. Aber es dauert noch fünf weitere Tage, bis alle Glutnester und aufflackernden Flammen gelöscht sind und die Berliner Feuerwehr vollständig abrücken kann.

AUFBAU DER KOMMUNIKATIONSTECHNIK

- **Problem:** Funkverbindung erheblich unterbrochen
- **Lösung:** kurzfristig: DMO-Repeater auf einer Drehleiter
- **Später:** Anforderung der 4 TETRA-Basisstationen (mBAST); eine mobile Basisstation ging in Betrieb.

Die Bevölkerung wurde am 4.8.2022 um 6:10 Uhr über MoWas und KatWarn gewarnt.

FREIWILLIGE FEUERWEHR SCHÜTZT DIE STADT

Nahezu zwölf Tage hat das Feuer gewütet, Hunderte Einsatzkräfte beschäftigt und die Bürgerinnen und Bürger in den Bann geschlagen. Zwölf Tage, in denen Berlin weiter geschwitzt und geschwächelt hat. Wohnungen brannten, Menschen waren weiterhin der Hilfe bedürftig. Zwölf Tage, an denen die Einsatzkräfte im Wald in der Stadt gefehlt haben, um diesen Menschen helfen zu können. Zwölf Tage, an denen die Kameradinnen und Kameraden von sieben Freiwilligen Feuerwehren eingerückt sind. Ohne Aufsehen haben sie den Grundschutz der Menschen in Berlin gewährleistet. Ein stiller Dienst mit großer Leistung. Es waren die ehrenamtlichen Frauen und Männer der Wehren aus Moabit, Wedding, Spandau-Nord, Suarez, Zehlendorf, Schöneberg, Lichterfelde, Mitte, Prenzlauer Berg, Urban und Wittenau.

Es ist der 15. August 2022 abends. Auf der Avus rollen die Autos wieder unweit der Brandstelle. Der Grunewald riecht immer noch nach altem Feuer. Die Stadt hat sich abgekühlt. In der Leitstelle der Berliner Feuerwehr herrscht konzentrierte Anspannung: Ein heftiges Unwetter wird gleich über die Hauptstadt hinwegziehen. Berlinerinnen und Berliner werden deswegen Hilfe ihrer Feuerwehr benötigen. Die steht bereit.

Katrin Kästner, Sibylle Galitz und Jessica Deutscher
Stab Kommunikation

Mit großer Unterstützung von **Christina Heckel** aus der Abteilung
Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz/Technische Gefahrenabwehr.
Vielen Dank für den ausführlichen Einsatzbericht!

Herzlichen Dank!

**Sehr geehrter Herr Landesbranddirektor,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden,**

in der Nacht des 4.8.2022 wurde der Berliner Feuerwehr ein Brand auf dem Spreng- und Versuchsplatz des Kriminaltechnischen Instituts der Polizei Berlin im Grunewald gemeldet. Was folgte, war ein gut eine Woche andauernder Einsatz, der sich zu dem herausforderndsten und gefährlichsten Brandbekämpfungseinsatz der Berliner Feuerwehr in der Nachkriegsgeschichte entwickelte. Rund 650 Kräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren waren hieran beteiligt. Betroffen war ein etwa 60 Hektar großes Waldgebiet.

Dieser Einsatz hat eindrucksvoll gezeigt, was die Berliner Feuerwehr im Haupt- und Ehrenamt imstande ist zu leisten. Für diese herausragende Leistung möchte ich mich bei allen Feuerwehrangehörigen ganz herzlich bedanken! Ich habe die Einsatzstelle selbst besucht und habe mir vor Ort einen Überblick über Ihr kompetentes und engagiertes Vorgehen verschaffen können.

Zusätzlich bedanke ich mich bei allen Einsatzkräften, die zwar nicht vor Ort tätig waren, aber die den Grundschutz der Stadt sichergestellt und auf den Wachen ihren Dienst versehen haben. Sie alle haben einen

enormen Kraftakt bewältigt und mit Ihrem Einsatz dazu beigetragen, die Sicherheit für die Menschen in dieser Stadt zu gewährleisten.

Ganz besonders möchte ich das geschlossene Handeln und die professionelle Zusammenarbeit aller an diesem Großeinsatz Beteiligten hervorheben. Eine derart außergewöhnliche Lage kann nur gemeinsam bewältigt werden. Hierzu braucht es verlässliche Partnerinnen und Partner und Unterstützende.

Das gemeinsame Wirken der Berliner Feuerwehr, der Bundeswehr, der Bundespolizei, der Polizei Berlin, der Berliner Forsten, von Kräften aus Niedersachsen und Brandenburg, der Hilfsorganisationen, des Technischen Hilfswerks, des Zentrums für Luft- und Raumfahrttechnik sowie von privaten Firmen hat dies unter Beweis gestellt. Diesem Engagement gebührt Lob und Anerkennung, es hat das Vertrauen in die Gefahrenabwehr gestärkt.

**Mit freundlichen Grüßen
Iris Spranger**

**DIESER EINSATZ HAT
EINDRUCKSVOLL
GEZEIGT, WAS DIE
BERLINER FEUERWEHR
IM HAUPT- UND
EHRENAMT IMSTANDE
IST ZU LEISTEN. DAFÜR
MÖCHTE ICH DANKE SAGEN!**

**IRIS SPRANGER,
SENATORIN FÜR INNERES,
DIGITALISIERUNG UND SPORT
DES LANDES BERLIN**

Iris Spranger, Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport des Landes Berlin, besuchte während des Einsatzes die Einsatzkräfte vor Ort.





Landesbranddirektor
Dr. Karsten Homrighausen
auf der Wache Steglitz.

Liebe Feuerwehrangehörige,

in den vergangenen Jahren haben wir einige große Herausforderungen bravourös gestemmt. Doch damit will ich mich an dieser Stelle nicht aufhalten. Denn eine nachhaltige Entlastung im Rettungsdienst – die ist uns leider bislang noch nicht gelungen. Nahezu täglich müssen wir den Ausnahmezustand Rettungsdienst ausrufen. Das drückt gewaltig auf die Stimmung in der Feuerwehrfamilie. Zu Recht. Und schnelle Besserung ist leider nicht in Sicht. Punkt.

Ich will das glasklar so benennen, liebe Kolleginnen und Kollegen, weil wir in der Behördenleitung nicht wegschauen. Ganz im Gegenteil. Ich habe mir im Sommer persönlich ein Bild verschafft. Ich konnte selbst am Einsatzdienst teilnehmen. Dabei haben die Frauen und Männer unserer Feuerwehr offen und eindringlich die Belastungen im Alltag veranschaulicht. Für dieses Vertrauen bin ich immer noch dankbar.

So wie Sie bin auch ich unzufrieden, weil wir keine schnelle Entlastung herbeiführen können. Wir haben unsere Prozesse gründlich auf den Prüfstand gestellt – und zur Wahrheit gehört: Es gibt keine kurzfristigen Lösungen, die uns über Nacht aus der Krise führen. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass wir bereits einige, perspektivisch vielversprechende Ansätze auf den Weg gebracht haben. Die gehen wir im Schulterschluss mit der Fachaufsicht bei der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport an. Denn es reicht nicht, wenn wir unsere internen Abläufe optimieren. Wir benötigen Ausnahmeregelungen und auch gesellschaftspolitische Impulse und Veränderungen, um Ressourcen im Rettungsdienst zu schonen und zu verbessern. Und dabei wird uns die Senatsverwaltung unterstützen.

Informieren Sie sich weiter über den Stand der Dinge und bleiben Sie im konstruktiven und interessierten Dialog. Ihre Vorgesetzten konnten unter anderem beim Format der Wachabteilungsleitungsfortbildungen im Gespräch mit Vertretenden des Leitungsstabs Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Sachstände gewinnen. Richten Sie Ihre Fragen und Anregungen über Ihre Wach- und EB E-Leitungen an uns: Ich möchte das Ihnen allen gegenüber offen und transparent darstellen.

Dr. Karsten Homrighausen



EIN ANFANG IST GEMACHT

Die ersten Ansätze und Ideen zur Restrukturierung im Rettungsdienst liegen vor. Ein Überblick.

KURZFRISTIG

DIE KRÄFTE BÜNDELN

In der Vergangenheit lag der Fokus bei der Bildung von Entscheidungsgremien auf möglichst breiter Beteiligung, um aus allen Disziplinen und Blickwinkeln Lösungsansätze zu erarbeiten und zu bewerten. Diese Phase brachte viele Erkenntnisse zutage, offenbarte aber auch Schwachstellen dieser Grundidee. Die „Erkundungsphase“ ist nun abgeschlossen und somit die Zeit gekommen, um zielgerichtet und agil zu handeln. Seit dem 1.11.2022 berät und vertritt die neue Koordinierungsstelle Rettungsdienst (KoSt RD), bestehend aus vollzeitabgeordneten Mitgliedern, die Behördenleitung im anstehenden Entwicklungsprozess. Angesiedelt ist sie beim Leitungsstab.

MITTELFRISTIG

ÜBERARBEITUNG DES PROZESSES DER NOTRUFBEARBEITUNG

Wir wollen die Prozesse der Notrufbearbeitung weiterhin überarbeiten. Ziel ist es, Menschen mit weniger dringlichen Beschwerden an Versorgungssysteme wie die Kasenärztliche Vereinigung (KV) weiterzuleiten. Dazu werden wir im Rahmen des Code-Review Änderungen vornehmen. Soll heißen: Änderungen bei der Anbindung von adäquaten Versorgungsstrukturen an die durch SNAP generierten Codes, die sogenannte Code-Anbindung. Hier nehmen wir mögliche Abgaben von Einsätzen an Dritte in den Fokus. Derzeit haben wir schon 129 Indikationen (Codes),





Zuhören und sich ein Bild von der Lage machen: der Landesbranddirektor im Gespräch mit Einsatzkräften.

die eine Weiterleitung vorsehen. Dazu gehören beispielsweise: allergische Reaktion ohne Atem-/Schluckbeschwerden, Bauchschmerzen, geringfügige Verbrennungen und Verbrühungen sowie ungefährliche Blutungen mit internistischer Ursache. Die Abgabe an die KV hat deutlich zugenommen. Im September gab es mit 3.572 Weiterleitungen einen neuen Höchststand. Im Mai waren es beispielsweise nur 1.491. Natürlich gibt es aber auch immer wieder Rückläufer.

ERHÖHUNG DER EINSATZMITTELVERFÜGBARKEIT

Weiter von herausragender Bedeutung ist die Frage: „Wie können wir die verfügbaren Ressourcen besser nutzen und somit mehr Einsatzmittel verfügbar halten?“ Hier spielt auch das Thema des FMS-Status eine Rolle, bei dem wir in den vergangenen Monaten Fortschritte gemacht haben. Sie haben hier bewiesen, dass trotz der Belastung die Solidarität untereinander die Oberhand behält - machen Sie weiter so. Mit Instrumenten wie der zu Beginn des kommenden Jahres einzuführenden BA Regeneration soll der steigenden Belastung weiter entgegengewirkt werden. Das bestmögliche Ergebnis der Bestrebungen um die Einsatzmittelverfügbarkeit ist eine gleichmäßige und faire Verteilung dessen, was uns tagtäglich an Einsätzen erwartet. Wir alle haben es in der Hand. Wir benötigen valide Daten, um Schwachstellen ansprechen zu können, insbesondere die von den Einsatzkräften vielfach gemeldeten Übergabeprozesse im Krankenhaus.

LANGFRISTIG

DIGITALE VERNETZUNG MIT DEN KLINIKEN

Die Berliner Feuerwehr will sich perspektivisch mit den 37 Notfall-Krankenhäusern digital verbinden. Dazu gibt es

erste Anstrengungen mit Charité und Vivantes. Das Qualitätsmanagement in der Abteilung Einsatzvorbereitung Rettungsdienst ist auf unserer Seite für das Projekt „Data Share“ federführend. Für die Berliner Feuerwehr ist es von Bedeutung, die von den Krankenhäusern erfassten Daten zur Weiterbehandlung der Patientinnen und Patienten zu erhalten. Diese können durch unser Qualitätsmanagement ausgewertet werden, um unser rettungsdienstliches Konzept zu optimieren. Die Umsetzung gestaltet sich aber komplex. Datenschutz muss rechtlich geprüft und berücksichtigt werden.

ANPASSUNGEN RETTUNGSDIENSTGESETZ

Im politischen Raum rückt auch die Änderung des Rettungsdienstgesetzes in greifbare Nähe. Eine Änderung, um der Berliner Feuerwehr und ihren Partnern in der Notfallrettung mehr Agilität zu ermöglichen. Dafür habe ich mich bereits frühzeitig eingesetzt.



MEHR AUSBILDUNGSKAPAZITÄTEN

Wie Sie wissen, haben wir die „Ausbildungsoffensive 500“ vor einiger Zeit auf die Schiene gesetzt. Dabei arbeiten wir Hand in Hand mit der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport zusammen. Die Abwärtsspirale der Personalknappheit lässt sich in den kommenden Jahren nur durch ein Rekrutieren von Nachwuchskräften im größtmöglichen Maßstab stoppen.



Auch die Bauarbeiten für das neue Domizil der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) auf dem ehemaligen Flughafen Tegel sind im Gang. Der Umzug ist für 2027 geplant.



Stand 10.11.2022

MEISTERHAFTER LEISTUNG UND EIN SPORTLICHER ABSCHIED

FUßBALL



Das von Trainer Thorsten Meyer (rechts hinten) zusammengestellte Team konnte sich in Duisburg nach hartem Kampf im Finale gegen die Berufsfeuerwehr Oberhausen durchsetzen.

Unser Fußballteam schreibt Feuerwehr-Sportgeschichte – holt die dritte Deutsche Meisterschaft in Folge.

Die Fußballmannschaft der Berliner Feuerwehr hat das Triple geschafft: Bei der 16. Deutschen Feuerwehr-Mannschaftsmeisterschaft konnte sie den Titel zum zweiten Mal hintereinander verteidigen. Nach den Turniersiegen 2014 und 2017 war das Team nun auch in Duisburg erfolgreich. Das alle drei Jahre ausgerichtete Turnier hatte 2020 und 2021 wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden müssen. Dafür wurde es nun umso schöner: Die Berufsfeuerwehr Duisburg organisierte neben dem Turnier auch ein interessantes Rahmenprogramm mit Besichtigungen und Hafentour.

Trainer Thorsten Meyer hatte das Team vor Turnierbeginn zusammengestellt. Neben altbewährten Fußballern ergänzte er mit neuen Kollegen. Die Berliner Auswahl trat dann mit 19 Mann im Stadion in Duisburg an. Neun Teams spielten in der Vorrunde in zwei Gruppen gegeneinander. München und Hamburg konnte unsere Mannschaft schlagen. Gegen Oberhausen reichte es aber nur zu einem Unentschieden – und Platz zwei in der Vorrunde. Damit musste die Berliner Auswahl im Halbfinale gegen die starken Duisburger antreten – sie hatten in ihrer Gruppe souverän mit 13:1 Toren aus vier Spielen gewonnen.

Das Spiel war hart umkämpft und endete nach zweimal 25 Minuten 0:0. Und auch zehn Minuten Verlängerung brachten keine Entscheidung. Schließlich konnte das Berliner Team dann das Elfmeterschießen mit 6:5 für sich entscheiden.

Im Finale kam es zur Revanche gegen Oberhausen. Gegen die tief stehenden Gegner gelang das erste Tor – Patrick Kroll, Berlins bester Torschütze, gelang der Treffer. Danach drückte Oberhausen das Berliner Team immer weiter in die eigene Hälfte. Aber trotz schwerer Beine hielt das Team aus der Hauptstadt kämpferisch dagegen und brachte die Führung über die Zeit. Das Triple war perfekt.

Sebastian Grell,
Feuerwache Steglitz

DAS TRIPLE WAR PERFEKT – BERLIN IST ERNEUT DEUTSCHER MEISTER.

Das Triple-Team:

Thorsten Meyer (FW 1700), Sebastian Grell (FW 4200), Lars Helwig (FW 4200), David Sik (FW 4200), Leroy Litke (TD1), Kay Loßack (TD1), Thomas Anner (FW 3100), Robin Luger (FW 3100), Sven Trautmann (FW 3100), Tim Kreßner (FW 3200), Dominik Plohmann (FW 3200), André Blazynski (FW 4100), Christian Oberreuter (FW 4600), Lukas Bache (FW 5200), Martin Grötsch (FW 5300), Steffen Hellriegel (FW 5300), Patrick Kroll (FW 5300), Tom Stutzke (FW 6300) und Kay Szczeczek (FW 6300).



Marcel Larfin (SenInnDS Abt. III), Dr. Karsten Homrighausen (LBD), und Michael Lenz (Landessportreferent) überreichten Meghann Krüger einen Buddy Bär samt Urkunde.

Die Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport würdigt Siegerin und Sieger in Wettkämpfen.

Sportlerinnen und Sportler von Berliner Feuerwehr und Polizei Berlin sind von Torsten Akmann, Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport, für ihre Verdienste ausgezeichnet worden. Zum dritten Mal waren Vertretende der beiden Behörden zu solch einer gemeinsamen Feierstunde eingeladen.

Aus den Reihen der Berliner Feuerwehr wurden Meghann Krüger, Martin Kempf und Nick Hannig geehrt. Die Kollegen Hannig und Kempf erhielten die Auszeichnung für ihren Gewinn der Goldmedaillen bei den World Firefighters Games in Lissabon 2022. Nick Hannig trat im Halbschwergewicht an und Martin Kempf im Schwergewicht.



Staatssekretär Torsten Akmann (l.) und Dr. Karsten Homrighausen (r.) zeichneten Nick Hannig (M.l.) und Martin Kempf (M.r.) aus.

Kollegin Krüger hat bei den FireFit Championships hervorragend abgeschnitten: Deutsche Meisterin, Europameisterin in ihrer Altersklasse sowie Europavizemeisterin aller Frauen. Außerdem belegte sie bei den Weltmeisterschaften in Kanada den zweiten Platz in der Kategorie Individual Female sowie im Tandem-Mix. Wegen der Teilnahme an den Weltmeisterschaften konnte Meghann Krüger ihre Auszeichnung nachträglich persönlich in Empfang nehmen. Ein Buddy Bär samt Urkunde wurde von Staatssekretär Torsten Akmann und dem Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen übergeben.

Michael Lenz,
Landessportreferent

Das klassische Sportfest ist wieder da: Bei der Verabschiedung des Kollegen Dietmar Püschel traten 13 Teams an. 2023 soll es wiederholt werden.



SPORTFEST

Immer mitten im sportlichen Geschehen - der Fachbereichsleiter Sport: Dietmar Püschel (5. v.l. in der zweiten Reihe) bekam zum Abschied ein Sportfest.

Nach langer Pause waren im August alle Kolleginnen und Kollegen wieder zu einem klassischen Sportfest eingeladen. Anlass: die Pensionierung des Kollegen Dietmar Püschel, Fachbereichsleiter Sport. Das Fest wurde von vielen helfenden Händen und Organisationen auf die Beine gestellt und neben dem Sport durfte der Spaß nicht fehlen. 13 Teams stellten sich in acht Disziplinen im Wettkampf. Dazu zählten Klassiker wie Crosslauf, Dreisprung, 334-Meter-Sprint und Medizinballstoßen. Aber auch an CrossFit angelehnte Übungen waren zu absolvieren: Kniebeugen, Klimmzüge, Liegestütz und Box Jumps. Es galt, in fünf Minuten möglichst viele Wiederholungen zu schaffen. Zum Abschluss kam es dann beim Tauziehen auf Fitness, Teamgeist und Taktik an. Dietmar Püschel wurde mit einer kleinen Laudatio verabschiedet.

Das Sportfest war so ein großer Erfolg, dass es wiederholt werden soll.

Das Orga-Team 2022

GESUND GESCHMORT

Ofengemüse mit Reis und Zaziki - vegetarisch mit Wumms: Anil Ay kocht auf der Feuerwache Urban.



ZUTATEN FÜR 18 PERSONEN

Hauptgericht

5 Auberginen
8 Tomaten
700 g weiße Champignons
700 g braune Champignons
8 Zwiebeln
8 Knoblauchzehen
8 rote Spitzpaprika
500 g Kartoffeln
3 EL Tomatenmark
3 EL Paprikamark
400 ml Wasser



150 ml Olivenöl
Salz, Pfeffer, Paprikapulver,
Kreuzkümmel gemahlen

Zaziki

2,5 kg Joghurt
1 Gurke
5 Zehen Knoblauch
Salz, Pfeffer, getrocknete Minze

Reis

2 kg Basmatireis
4 Liter Wasser
Salz

**VIEL GEMÜSE MIT
VIEL ZAZIKI MACHT
VIEL GESCHMACK!**

1 Das Gemüse in Würfel schneiden und mit Olivenöl, Tomatenmark, Paprikamark und den Gewürzen in einer ausreichend großen Schüssel vermengen. Wenn das Gemüse schön eingeölt ist, in eine Ofenform geben. Anschließend mit etwa 400 ml Wasser übergießen. Den Ofen vorheizen und das Gemüse bei etwa 180 °C langsam garen lassen. Alle zehn bis 15 Minuten durchmischen. Nach etwa 40 Minuten Garzeit aus dem Ofen nehmen.

2 Zwischenzeitlich eine Salatgurke schälen, längs halbieren und klein würfeln. Fünf Knoblauchzehen zerhacken und unter den Joghurt mischen. Mit Salz, Pfeffer und getrockneter Minze abschmecken.

3 Den Reis mit der doppelten Menge Wasser aufkochen und bei kleiner Hitze langsam garen lassen, bis der Reis die gewünschte Konsistenz erreicht hat.

**Welches ist das
Lieblingsrezept auf
deiner Wache?**

Schick es uns an:

333er@berliner-feuerwehr.de

Wir freuen uns!



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

DIENSTJUBILÄUM



AUGUST

Mathias Bleeck FW 4400
Andreas Pilz BFRA RN

SEPTEMBER

Garrit Grüneberg FW 2200
Christian Heinrich FW 1200
Matthias Hildebrandt BGM AGS
Mathias Holtz ZS P
Frank Lehmann FW 4400
Thomas Schindler FW 6500
Ivan Skokandic FW 5100
Michael Teich TD 2
Robert Teske FW 6400
Daniel Weber FW 2500



AUGUST

Frank Kuring FW 4400
Matthias Miels FW 2500

SEPTEMBER

Thomas Drescher FW 1300
Andreas Hirsch ES FL
Mario Malotta OE RD 11
Axel Mockler TD 2
Stefan Streblow FW 5200
Markus Wyrwal EV BT VBG

OKTOBER

Herbert Blaudzun FW 2600
Andrea Saldow BFRA RN

NOVEMBER

Roger Müller FW 1700

RUHESTAND



SEPTEMBER

Ingo Böttcher FW 4300
Roland Hobusch TD 1
Michael Hübner FW 3300
Matthias Kaltfofen FW 3100
Rainer Selle FW 1400

OKTOBER

Lutz Langner ZS BL
Thomas Nagel FW 5400
Olaf Segler EB E 7



Nicht dabei?

Dienstjubiläen und Verabschiedungen in den Ruhestand vom 1.9. bis zum 30.11.2022 sind berücksichtigt. Aufgrund des Datenschutzes ist ein aktives Einverständnis zur Publikation erforderlich. Das haben wir eingeholt. Sollten wir jemanden vergessen haben, dann holen wir das gern nach. Schickt uns eine Mail an 333er@berliner-feuerwehr.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Berliner Feuerwehr
Stab Kommunikation
Interne Kommunikation
Voltairestraße 2, 10179 Berlin
Tel.: 030 38710-310
333er@berliner-feuerwehr.de

Verantwortlich (V. i. S. d. P.):

Dr. Karsten Homrighausen

Chefredaktion:

Katrin Kästner (KK), Jessica Deutscher (JD), Sibylle Galitz (SG)

Redaktion:

Beatrice Wrenger (BW)

Bildnachweise:

2/3: Adobe Stock (Askhat); 6/7: Adobe Stock (skiny25; Kamila Bay); 8/9: Free pik; Adobe Stock (Style-o-Mat-Design); 12-17: Adobe Stock (HNKz; Valenty; feelartfeelant; torik; Mihai; Visual Generation); 20-22: Adobe Stock (YuriyAlt_Art, blankstock; valeriyakozoriz, Julien Eichinger); 23: Adobe Stock (UKRAINIAN; neirfy); 25: Adobe Stock (Simple Line); 27: Adobe Stock (Visual Generation); 28-32: Adobe Stock (Happy-Lucky, Роман Ярошук, bio, Ruxsare); 34/35: Adobe Stock (Visual Generation); contenova; 36/37: Adobe Stock (Simple Line); 38/40: contenova; Sarawutk, Xamtiw, by-studio, Julien Eichinger; artinspiring; leopon; Suppachok N; TALVA; muchmania, Mykyta, BNP Design Studio). Alle nicht weiter gekennzeichneten Bilder unterliegen dem Copyright der Berliner Feuerwehr.

Redaktionstermine für die Frühjahrsausgabe des 333er:

Beitragsvorschläge jederzeit
unter 333er@berliner-feuerwehr.de
Redaktionsschluss: 31.2023
Nächste Ausgabe: 1.3.2023

Gestaltung und Produktion:
contenova UG
Geschäftsführer: Klaus Bartels
www.contenova.de

Druck:

medienzentrum süd, Köln
Geschäftsführer: Martin Krüger
www.mzsued.de

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich, Auflage: 5.000

Allgemeine Hinweise:

Es wurde alle Sorgfalt aufgewendet, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in den Programmteilen sicherzustellen. Eventuelle Fehler sind dennoch nicht auszuschließen. Ein Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion zulässig. Dieses Magazin ist produziert auf 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel - 12/2019.



